

Die Frontispize von John Sibthorps "Flora Graeca"

H. W. Lack*

Abstract

The iconographic programme of the ten frontispieces of John Sibthorp's "Flora Graeca" is analyzed and their complex origins are lined out. Seven of the preparatory drawings were made in 1794 by Ferdinand Bauer, three more probably by William Westall a few decades later, the engraving and coloring of the prints were done by John Sowerby, James de Carle Sowerby and collaborators. On the frontispieces East Mediterranean plants arranged around an oval and selected from the contents of the respective volume are shown as well as a view of a landscape or town, which had been visited during John Sibthorp's first voyage to the Levant.

Key words: John Sibthorp's "Flora Graeca"; frontispieces; iconographic programme; Ferdinand Bauer; William Westall.

Zusammenfassung

Das ikonographische Programm der zehn Titelbilder von John Sibthorps "Flora Graeca" wird analysiert und ihre komplexe Entstehungsgeschichte dargestellt. Sieben der Vorlagen wurden von Ferdinand Bauer im Jahre 1794 angefertigt, drei weitere wahrscheinlich von William Westall einige Jahrzehnte später, Stich sowie Kolorierung der Drucke erfolgten durch James Sowerby, James de Carle Sowerby und Mitarbeiter. Gezeigt werden auf den Titelbildern jeweils um ein Oval arrangierte Pflanzen aus dem östlichen Mittelmeerraum, die dem Inhalt des jeweiligen Bandes entnommen sind, sowie eine Ansicht einer Landschaft oder Stadt, die auf John Sibthorps erster Reise in die Levante besucht worden war.

Einleitung	615
Die Vorbilder	616
Die Anfertigung der Studienzeichnungen	618
Die Herstellung der Wasserfarbenvorlagen für die Frontispize	619
Druck und Veröffentlichung	624
Das Rätsel der Frontispize 8 - 10	632
Danksagungen	648
Anhang	649
Literatur	652

Einleitung

Unter Frontispiz versteht man "ein fast immer dem Haupttitel links gegenübergestelltes ganzseitiges Titelbild" (WEISMANN 1991); häufig als Kupferstich ausgeführt, zeigt es meist eine auf den Buchtext bezogene Darstellung und wiederholt nicht selten den Buchtitel. Diese Beschreibung trifft auch auf die wohl bekanntesten Titelbilder der botanischen Literatur zu - die Frontispize von John Sibthorps zehnbändiger "Flora Graeca" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840). Sie tragen den Kurztitel "Flora Graeca Sibthorpiana", eine Zählung (z.B. "Centuria prima"), das Erscheinungsjahr und sind als kolorierte Kupferstiche ausgeführt. Zwar wurden einzelne dieser Frontispize in verschiedenen

* Prof. Dr. Hans Walter Lack, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin - Dahlem, Freie Universität Berlin, Königin - Luise - Str. 6 - 8, D - 14191 Berlin, Deutschland.

Werken (z.B. ANONYMUS 1972, HENREY 1975, ANONYMUS 1976, BUCHANAN 1979, RIX 1981, ANONYMUS 1987) abgebildet und teilweise auch beschrieben, doch blieben deren ikonographisches Programm, Entstehung und Datierung bisher unbekannt. Anhand von größtenteils unveröffentlichtem Quellenmaterial wird der Versuch unternommen, diese Wissenslücke zu schließen, und gleichzeitig ein Beitrag zur Publikationsgeschichte der in winziger Auflage gedruckten "più magnifica Flora del mondo" (TENORE 1842) geleistet.

Die Vorbilder

Während seines Aufenthalts in Wien im Winter 1785/86 stand J. Sibthorp (1758 - 1796), dritter Sherardian Professor of Botany an der Universität Oxford, Präfekt des dortigen Physic Garden und Inhaber des üppig dotierten Radcliffe Travelling Fellowship (BRUCE 1970, LACK 1997a), in engem Kontakt mit seinem Kollegen Nikolaus Joseph von Jacquin (1727 - 1817), der damals als Professor für Botanik und Präfekt des Botanischen Gartens der Universität Wien wirkte. Wenn auch Zeugnisse dazu fehlen, ist es wahrscheinlich, daß dem prominenten Gast aus England bei einer dieser Begegnungen Jacquins Exemplar seiner wenig vorher in zweiter Auflage in Wien erschienenen "Selectarum stirpium americanarum historia" gezeigt wurde. Wie aus dem Zusatz "in qua ad Linnaeanum systema determinatae descriptaeque sistuntur plantae illae, quas in insulis Martinica, Jamaica, Domingo, aliisque, et in vicinae continentis parte, observavit rariores; adjectis iconibus ad auctoris archetypa pictis" zum Titel ersichtlich, sind diesem Werk nicht wie einzelnen Exemplaren der ersten Auflage (STEVENSON 1961) kolorierte Kupferstiche beigelegt, sondern Wasserfarbenmalereien¹. In sehr kleiner Auflage hergestellt (STAFLEU 1971) hatte man auch die Titelblätter nicht gedruckt, sondern einzeln angefertigt - dabei war der Titel in Tusche geschrieben und wiederum mit Wasserfarbenmalereien unterschiedlichster Art verziert worden. Das Titelblatt von Jacquins Exemplar, heute aufbewahrt in der Österreichischen Nationalbibliothek (Sign. 177.687-E), zählt zu dem Prachtvollsten, was je auf dem Gebiet der naturkundlichen Buchillustration geschaffen wurde: es zeigt einen ovalen, von einem leuchtend blauen Samtband teilweise umschlungenen Kranz aus Blättern und Blüten, dicht besetzt von verschiedensten Schmetterlingen. Während es sich bei den Blüten ausschließlich um Rosenknospen handelt, finden sich Blätter von mehreren in Mitteleuropa heimischen Pflanzenarten - darunter von Schafgarben (*Achillea spec.*) und Storchschnabel (*Geranium spec.*); in faszinierender Naturtreue werden Dutzende Schmetterlinge, alle ebenfalls in Mitteleuropa heimisch oder doch eingebürgert, dargestellt, wobei die lebensechte Körperhaltung besonders auffällt. Das Spektrum der abgebildeten Arten ist breit gefächert und reicht von *Papilio machaon* L., *Iphiclides podalirius* L. und *Vanessa atalanta* L. über *Inachis io* L. bis zu *Saturnia pyri* SCHIFF. und *Acherontia atropos* L.. An dieser Stelle soll nicht näher auf dieses und andere Titelblätter zu Jacquins "Selectarum stirpium americanarum historia" eingegangen werden, zumal sich eine detaillierte Studie zu diesem Thema (LACK 1998) im Druck befindet, in der auch die Provenienz des Exemplars in der Österreichischen Nationalbibliothek dargestellt wird. Wesentlich ist hier nur ein Aspekt dieses überraschenderweise bisher nur als Illustration zu einem Subskriptionsangebot (ANONYMUS 1965) veröffentlichten Titelblatts mit Schmetterlingen - es ist "Franc Bauer Fecit" signiert.

¹ Auf eine genaue Unterscheidung von Wasserfarben - und Deckfarbenmalerei wurde hier und im Folgenden verzichtet.

Im Jahre 1758 in Feldsberg [Valtice] als vierter Sohn des fürstlich Liechtensteinischen Hofmalers Lukas Bauer geboren, war der Weg Franz Bauers in die Welt der Kunst vor-gezeichnet und verlief die ersten drei Jahrzehnte weitgehend parallel mit dem seines jüngeren Bruders Ferdinand (LACK 1997a). Nach dem frühen Tod des Vaters von der Mutter zum Kopieren von dessen Gemälden angehalten (ANONYMUS 1840), entwickelte Franz Bauer früh außergewöhnliche Fähigkeiten zur naturgetreuen Darstellung von Objekten. Sie veranlaßten den Arzt Norbert Boccus, OH (1729 - 1806), Prior des Konvents der Barmherzigen Brüder in Feldsberg (RIGASOVÁ 1995a), dazu, ihn, ebenso wie seinen älteren Bruder Joseph und seinen jüngeren Bruder Ferdinand, mit der Herstellung von Wasserfarbenmalereien für seinen "Liber regni vegetabilis" zu betrauen (LHOTSKY 1843, RIGASOVÁ 1995b), der heute in den Sammlungen des Regierenden Fürsten von Liechtenstein in Vaduz aufbewahrt wird (Signatur C I D). Mehr als ein Jahrzehnt war Franz Bauer an diesem Projekt beteiligt, ehe er Aufträge für N.J. v. Jacquin übernahm, wobei er unter anderem an den Arbeiten für dessen "Icones" (JACQUIN 1781 - 1795) beteiligt war (JACQUIN 1797). Mit Sicherheit hat Franz Bauer um 1781 die Akademie der Bildenden Künste in Wien besucht (ABK, Schülerliste 2/9), doch fehlen hier nähere Daten.

Aber nicht ihn, sondern seinen zwei Jahre jüngeren Bruder Ferdinand nahm J. Sibthorp als Illustrator unter Vertrag, um seine geplante "Journey to the East" begleitend zu dokumentieren. Mit Sicherheit hat J. Sibthorp im Winter 1785/86 den "Liber regni vegetabilis" studiert, denn voll Begeisterung notierte er am 6. März 1786 in sein Tagebuch: "His [Boccus's] Collection of Painted Plants amounting to upwards of two thousand done by the Freres Bauer & principally by my Painter Ferdinand is the most splendid work of this kind that perhaps exists. the Plants are painted in their Natural Size in large Folio but frequently from too luxuriant Specimens. the Plants painted by Aubriet in the Cabinet du Roi at Paris with all their Lustre of Colouring are greatly inferior to the Plants of Norbert and the Umbelliferous Plants will probably remain unrivalled in the accuracy & Elegance of Design" (OXF, MS Sherard 215: f. 1r). Dabei hatte J. Sibthorp Gelegenheit, die ebenfalls gemalten Titelblätter von sechs Bänden dieses bisher unveröffentlichten Florilegiums zu betrachten, die über ihre Chronogramme wie folgt zu datieren sind - 1 (1776), 2 (1777), 3 (1778), 4 (1779), 5 (1780) und 6 (1784). Nur das Titelblatt zu Band 5, i.e. 5: i, ist "Franc Bauer fecit" signiert, alle anderen sind unsigniert, aber ebenfalls ihm oder einem seiner beiden Brüder zuzuschreiben. Dabei handelt es sich ausschließlich um Blumenstücke von höchster Eleganz und Raffinesse; auf vier Titelblättern, i.e. 1: i, 3: i, 4: i und 5: i, finden sich kunstvolle Girlanden aus verschiedensten Blüten, zwei davon, nämlich 4: i und 5: i, um ein Oval gewunden. J. Sibthorp wird wohl auch die Landschafts- und Gartenansichten gesehen haben, die jeweils dem Titelblatt folgen. Hier sind nur die beiden außerordentlich detaillierten und naturgetreuen Ansichten von Interesse, welche das Dorf Voitelsbrunn [Sedlec], die Pollauer Berge [Pavlovské vrchy] und die Stadt Nikolsburg [Mikulov], i.e. 5: ii, bzw. die nahe gelegene Stadt Feldsberg [Valtice], i.e. 6: ii, zeigen, letztere Wasserfarbenmalerei "Ferdinand Bauer Fecit" signiert. Die Darstellung mit den Pollauer Bergen, wegen ihrer großen stilistischen Ähnlichkeit ihm wohl ebenfalls zuzuschreiben, zeigt als untere Begrenzung eine kurze Girlande, bestehend aus je einer Frucht von *Solanum melongena* L. und *Physalis alkekengi* L. und mehreren unbestimmbaren Früchten, möglicherweise ebenfalls von einem Vertreter der Nachtschattengewächse. Bezeichnenderweise enthält Band 5 des "Liber regni vegetabilis" eine ganze Anzahl Abbildungen, die

Arten gerade dieser Familie gewidmet sind. Die Kombination von Landschaftsansicht mit naturgetreuer Abbildung von mehreren Pflanzen als Gruppe oder Girlande, die in dem betreffenden Band dargestellt sind, sollte zum Vorbild für die Frontispize der Flora Graeca werden.

Die Anfertigung der Studienzeichnungen

J. Pitton de Tournefort (1656 - 1708), damals "pensionnaire botaniste" an der königlichen Akademie der Wissenschaften in Paris (DUPRAT 1957), und seine "voyage du Levant", auf der er von Andreas Gundelsheimer (1668 - 1715), auch Gundelscheimer, und Claude Aubriet (1665 - 1742) begleitet wurde, waren das große Vorbild für J. Sibthorp (LACK 1997a). Wie vor ihm C. Aubriet wurde nun F. Bauer beauftragt, auf der Reise ins osmanische Reich Pflanzen, Tiere und Landschaften bildlich festzuhalten. Während unbekannt bleibt, wo und wann er die ersten zoologischen Objekte gezeichnet hat, wissen wir über die botanischen Objekte und die Ansichten mehr. So geht aus einem Brief von J. Hawkins (1761 - 1841), J. Sibthorps Reisegefährten und Freund, an J. E. Smith (1759 - 1828) vom 3. November 1801 (OXF, MS Sherard 248: f. 19r) hervor, daß J. Sibthorps Illustrator spätestens im März 1786 in Triest seine erste Graphitstiftzeichnung einer Pflanze im Rahmen seines neuen Auftrags ausgeführt hat - von einem Rosmarin (*Rosmarinus officinalis* L.). Spätestens im folgenden Monat in Rom hat dann F. Bauer damit begonnen, Studienzeichnungen von Ansichten anzufertigen. In der umfangreichen, von ihm in chronologischer Reihenfolge in der rechten oberen Ecke der Vorderseite numerierten Serie von Landschaften, die im Jahr 1795 oder danach wahrscheinlich für J. Hawkins geschaffen wurde (LACK 1997a), findet sich als No. 1 eine Darstellung des Kolosseums in Rom (OXF, MS Sherard 408: f. 1).

Durch Briefe sind wir über das Voranschreiten der botanischen Arbeiten von F. Bauer recht gut informiert. So berichtet etwa J. Sibthorp in einem undatierten Schreiben, wahrscheinlich aus Neapel, an seinen Vater Humphrey Sibthorp: "I am particularly fortunate with a Draughtsman - his good Temper & honest Countenance endear Him me much ... he has made more than a hundred Designs of different Plants found about Florence Rome & Naples I never saw Beauty & Accuracy so fully combined together" (LA, Sibthorp Papers, 2 Sib 4/21).

Ungefähr ein halbes Jahr später, am 25. Dezember 1786, wird aus Pera [Istanbul] ein Brief von J. Sibthorp an Sir J. Banks (1743 - 1820), Präsident der Royal Society, gesandt, der folgende Notiz enthält: "My Painter, in whom I am particularly fortunate, has taken the outlines of above five hundred Plants" (BM, D.T.C. 5: f. 118 - 121), und am 10. Dezember 1787, kurz nach seiner Rückkehr nach England, geht dann aus Oxford ein abschließender Bericht an denselben Empfänger, in dem J. Sibthorp voll Stolz schreibt: "My Draughtsman, a very ingenious Artist, who had been employed by Jacquin, - has made Drawings of upwards of a thousand plants, which will take some years to finish" (BM, D.T.C. 5: f. 286A - 289).

Während sich erhebliche Teile von F. Bauers Graphitstiftzeichnungen von Pflanzen und Tieren auf Papier erhalten haben und heute als MS Sherard 247 im Department of Plant Sciences der Universität Oxford aufbewahrt werden, müssen die Studienblätter zu den Landschaftsansichten als verschollen gelten (LACK 1997a); daß sie jedoch existiert haben müssen, geht aus einem Zeitungsartikel (ANONYMUS 1917) hervor, Georg Claridge Druce (1850 - 1931), Apotheker und Privatgelehrter in Oxford, habe um 1897 "two of the original sketches (8 + 9)" besessen.

Die Bezeichnung "designs" und die Charakterisierung der Graphitstiftzeichnungen als "outlines" lassen annehmen, daß F. Bauer keinerlei "coloured illustrations" auf der Reise angefertigt hat, wie dies von STEARN (1976) behauptet wird. Wie an anderer Stelle bereits im Detail dargestellt (LACK 1997a, LACK & IBÁÑEZ 1997), wurden die so wichtigen, aber sich häufig rasch beim Trocknen verändernden Farben von J. Sibthorps Illustrator auf den Studienzeichnungen mit Hilfe eines vielstufigen Codes festgehalten, der den einzelnen Farben Zahlen von 1 bis c. 250 zuordnet. So konnte F. Bauer nicht nur im Gelände sehr rasch die Farben seiner Objekte genau dokumentieren, er konnte noch Jahre später auf der Grundlage der mit Zahlen versehenen Studienzeichnungen in den Farben exakte und naturgetreue Wasserfarbenmalereien herstellen (LACK 1997a). In Oxford angelangt, begann F. Bauer mit diesen Arbeiten, über deren Ablauf wir wiederum durch Briefe in groben Umrissen informiert sind.

Seiner Zeit entsprechend war J. Sibthorp ein strikter Anhänger des Linnéschen Systems; es verwundert daher nicht, daß auch sein Illustrator bei seiner Tätigkeit dieser Abfolge von Klassen und Ordnungen folgte. Schon am 1. Juli 1788 berichtete J. Sibthorp seinem Reisegefährten J. Hawkins, der sich damals noch in Neapel aufhielt, voll Freude: "Bauer has just finished the Grasses which close the Triandria - nothing can be more beautiful finished & perfect than his Drawings that I shall possess a unique work" (WSRO, Hawkins Papers 2(1): f. 122). Faszinierend ist aber nicht nur die Qualität der Wasserfarbenmalereien, sondern auch die Geschwindigkeit, mit der sie entstanden - 102 großformatige, naturgetreue Pflanzendarstellungen in sechs Monaten. Und F. Bauer besaß die Kraft und Entschlossenheit, mit gleichem Tempo weiterzuarbeiten. So berichtet J. Hawkins am 2. Juli 1789 an seine Mutter Anne: "Mr. Bower has finished upwards of 300 drawings of the plants which we found in Greece. These drawings surpass all that I have seen in this way, even Ehrets which you may remember in my uncles room" (WSRO, Hawkins Papers 3: f. 1420) und am 11. Juni 1792 an J. Sibthorp: "I find that Bauer has just completed the Flora & is about to begin the Fish" (WSRO, Hawkins Papers 15: f. 2765). Die sich überraschenderweise noch steigende Geschwindigkeit ist leicht zu erklären: bei stark redundanten Pflanzendarstellungen - etwa reich verzweigten, viele Infloreszenzen tragenden Korbblütlern (cf. LACK 1997a: Abb. 12) - stellte F. Bauer lediglich unvollständige Wasserfarbenmalereien über einer Graphitstiftzeichnung her. Die Gesamtheit der von ihm geschaffenen farbigen Pflanzenabbildungen wird heute als MS Sherard 241 - 245 im Department of Plant Sciences der Universität Oxford aufbewahrt.

Die Herstellung der Wasserfarbenvorlagen für die Frontispize

Erst nachdem die Arbeiten an den Abbildungen zoologischen Inhalts abgeschlossen waren, erging an F. Bauer der Auftrag zur Anfertigung der Frontispize, denn J. Sibthorp schreibt am 31. Januar 1794 an J. Hawkins, der England damals bereits verlassen hatte und sich auf der Insel Zákynthos befand: "Bauer has just finished his Drawings of Natural History & is now forming some Vignettes of Grecian Landscapes as Frontispices" (WSRO Hawkins Papers 2(2): f. 237). Insgesamt wurden sieben Vorlagen für die Titelbilder geschaffen, die, von F. Bauer signiert, heute ebenfalls im Department of Plant Sciences der Universität Oxford aufbewahrt werden; sie bilden MS Sherard 241: i, ii, 242: i, 243: i, 244: i, ii und 245: i.

Tab. 1: Die auf den Frontispizen der Flora Graeca (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) abgebildeten Pflanzengruppen; von links nach rechts: Vorlage, Linnésche Klassen, deren Vertreter auf der Vorlage dargestellt sind; Position in der Flora Graeca, Abbildung, Linnésche Klassen, deren Vertreter in dem betreffenden Band der Flora Graeca abgehandelt werden.

MS Sherard (OXF)	Klassen	Flora Graeca	Abb.	Klassen
241: i	Dodecandria - Polyandria	6: i (1825)	11	Polyandria p.p. - Didynamia p.p.
241: ii	Decandria	5: i (1825)	9	Decandria p.p. - Polyandria p. p.
242: i	Tetrandria - Pentandria	2: i (1813)	3	Triandria p.p. - Pentandria p.p.
243: i	Hexandria - Octandria, <i>Aristolochia</i>	4: i (1823)	7	Pentandria p.p. - Decandria p.p.
244: i	Didynamia	7: i (1831)	13	Didynamia p.p. - Diadelphia p.p.
244: ii	Pentandria	3: i (1819)	5	Pentandria p. p.
245: i	Diandria - Triandria	1: i (1806)	1	Monandria - Triandria p.p.
?	Diadelphia	8: i (1832)	15	Diadelphia p.p. - Syngenesia p.p.
?	Syngenesia	9: i (1837)	17	Syngenesia p.p.
?	Syngenesia - Cryptogamia	10: i (1840)	19	Syngenesia p.p. - Cryptogamia

Grundlage hierfür war dabei die von F. Bauer bis Sommer 1792 fertiggestellte Serie von botanischen Wasserfarbenmalereien und die heute verschollenen Graphitstiftzeichnungen der Landschaften, die er während der "journey to the East" hergestellt hatte. Konzeptionell schließen sich somit diese Vorlagen für die Frontispize der geplanten "Flora Graeca" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) dem Vorbild aus dem "Liber regni vegetabilis" an und verbinden eine Ansicht mit einem Blumenstück, dessen Elemente in dem betreffenden Band eine ausführliche Darstellung finden.

Bei der Auswahl der stets um ein Oval angeordneten Pflanzenarten scheint sich F. Bauer bzw. J. Sibthorp wohl von ästhetischen Überlegungen geleitet haben zu lassen, bei deren Zusammenstellung aber vom Linnéschen System, wie dies aus Tab. 1 hervorgeht. So zeigt beispielsweise MS Sherard 245: i ausschließlich Vertreter der Diandria und Triandria, MS Sherard 244: ii ausschließlich Vertreter der Pentandria. Auffällig ist lediglich in MS Sherard 243: i die Verbindung von Arten der Hexandria und Octandria mit *Aristolochia parviflora* SM., die zu den Gynandria zu zählen ist. Bedenkt man jedoch, daß diese Art in der Regel sechs Staubblätter besitzt, ist diese Zusammenstellung wenig verwunderlich. Damit schuf F. Bauer Frontispize, die in ihrem ikonographischen Programm den Inhalt des betreffenden Bandes in taxonomischer Hinsicht widerspiegeln.

Auch bei der Auswahl der Landschaften (Tab. 2) scheint sich F. Bauer bzw. J. Sibthorp von ästhetischen Kriterien geleitet haben zu lassen, aber andere Überlegungen haben offensichtlich ebenfalls eine Rolle gespielt - bezeichnenderweise finden sich darunter drei Darstellungen von Gebirgsmassiven: vom Parnass (OXF, MS Sherard 245: i), vom Berg Athos (OXF, MS Sherard 242: i) und vom Ulu Dag (OXF, MS Sherard 244: ii). Den Parnass scheinen J. Sibthorp und seine Begleiter im Sommer 1787 als erste europäische Naturforscher bestiegen zu haben (LACK, in Vorbereitung), während die Gipfelregionen der

Tab. 2: Die Frontispize der Flora Graeca (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840). Von links nach rechts: Vorlage, Illustrator der Vorlage, Position in der Flora Graeca, Bezeichnung der dargestellten Landschaft in der Flora Graeca, monochrome Wiederholung.

MS Sherard (OXF)	Illustrator	Flora Graeca	Bezeichnung	MS Sherard (OXF)
241: i	F. Bauer	6: i (1825)	Athenae [Athína]	408: f.100 ¹
241: ii	F. Bauer	5: i (1825)	Hellespontus ² [Istanbul Bogazi]	408: f. 52
242: i	F. Bauer	2: i (1813)	Mons Athos [Ágion Óros]	408: f. 127
243: i	F. Bauer	4: i (1823)	Byzantium [Istanbul]	408: f. 47
244: i	F. Bauer	7: i (1831)	Corinthus [Kórinthos]	408: f.136 ³
244: ii	F. Bauer	3: i (1819)	Mons Olympus Bithynus, cum Bursa Urbe [Ulu Dag, Bursa]	408: f. 43
245: i	F. Bauer	1: i (1806)	Mons Parnassus [Parnassós]	408: f. 112
?	? W. Westall	8: i (1832)	Mons Athos ab occidente [Ágion Óros]	—
?	W. Westall	9: i (1837)	Physcus ⁴ [Marmaris]	—
?	? W. Westall	10: i (1840)	Delphi [Delfi]	—

¹ Variante: UBG, MS Hist. nat. 94, XXI: f. 14

² fälschliche Bezeichnung für den Bosphorus, gezeigt wird das nördliche Ende dieser Meerenge.

³ Variante: UBG, MS Hist. nat. 94, XXI: f. 4.

⁴ Physcus - siehe Landkarte 'Asia Minor' in Walpole (1820)

beiden anderen Bergstöcke von Naturforschern schon seit langem nicht mehr besucht worden waren - der Berg Athos wohl seit Pierre Belon (TURRILL 1937), Ulu Dag möglicherweise seit J. Pitton de Tournefort (TOURNEFORT 1717) nicht. Gerade die Ansichten dieser Gebirge, in denen außerdem eine besonders hohe Zahl an damals für die Wissenschaft neuen Pflanzen gesammelt worden war, wurden von F. Bauer mit den Vertretern der ersten Linnéschen Klassen kombiniert und sollten somit ihren Platz am Beginn der geplanten "Flora Graeca" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) finden. Mit den beiden Ansichten von Istanbul und Umgebung (OXF, MS Sherard 243: i, 241: ii) war auch die Hauptstadt des Osmanischen Reichs vertreten, mit Athen (OXF, MS Sherard 241: i) und Korinth (OXF, MS Sherard 244: i) zwei weitere wichtige und bekannte Städte.

Eine strenge Korrelation zwischen den dargestellten Pflanzen (Tab. 3, Abb. 1 - 20) und den Landschaften (Tab. 2) besteht hingegen nicht. Zwei Beispiele mögen der Erläuterung dienen: die auf MS Sherard 243: i (cf. Abb. 7) gezeigten Arten *Erica arborea* L. (Abb. 8A) und *E. manipuliflora* SALISB. (Abb. 8 B) sind zwar in der Umgebung von Istanbul zu finden (STEVENS 1978), nicht aber *Fritillaria sibthorpiana* (SM.) BAKER (Abb. 8 I), die in ihrer Verbreitung auf ein kleines Gebiet in SW Anatolien und die Insel Symi beschränkt ist (RIX 1984, KAMARI 1991, ÖZHATAY & BYFIELD 1995). Während der auf MS Sherard 242: i (Abb. 3) abgebildete *Pterocephalus perennis* COULT. (Abb. 4E) in der Tat auf dem Berg Athos anzutreffen ist (KOKKINI 1991b), gilt dies nicht für die ebenfalls auf der Vorlage für dieses Titelbild dargestellte *Asperula pubescens* (WILLD.) EHREND. & SCHÖNB. - TEMESY (Abb. 4H), einem Endemiten der Insel Kreta (SCHÖNBECK - TEMESY & EHRENDORFER 1991).



Abb.1: Vorlage zum Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 1, Londini, 1806 - 1808. Wasserfarbenmalerei über Graphitstiftzeichnung von F. Bauer, 1794. MS Sherard 245: i. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

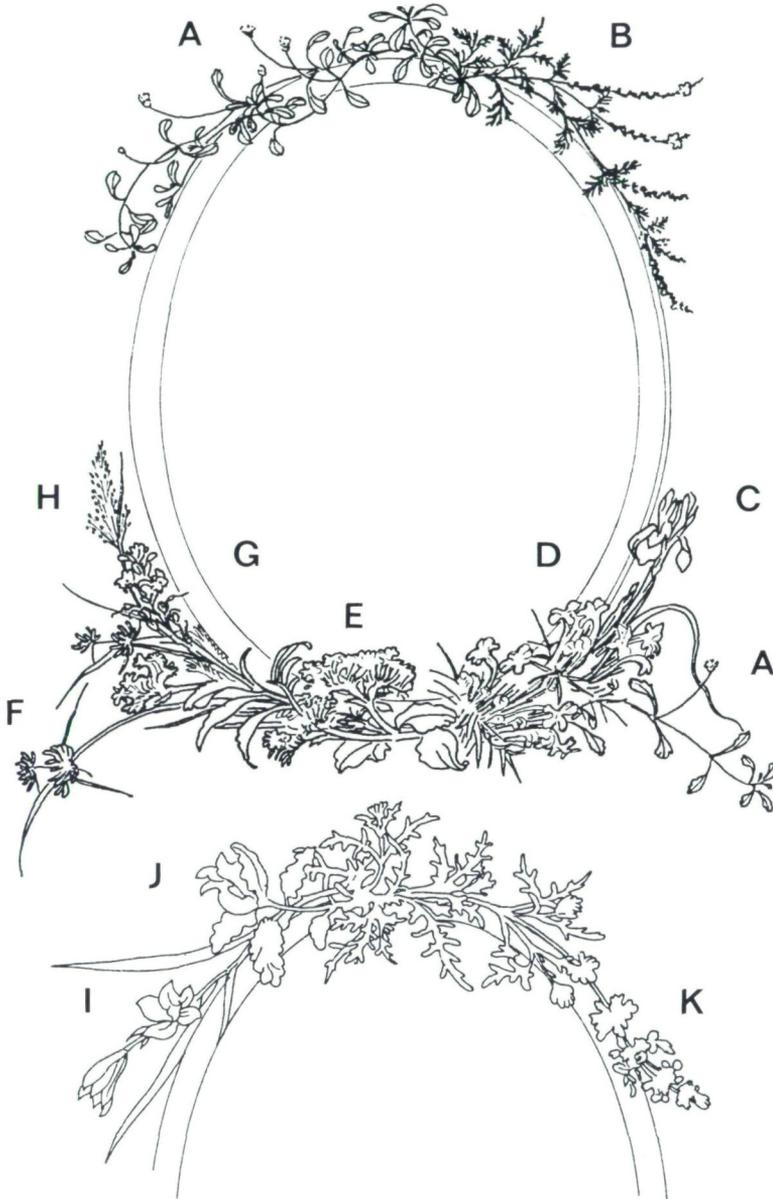


Abb. 2, oben: Die auf der Vorlage zum Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 1, Londini, 1806 - 1808 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 1.; unten: die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 1, Londini, 1806 - 1808 abgebildeten Pflanzen, oberer Teil. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach F. Bauer (oben) bzw. nach einem unbekanntem Illustrator (unten), 1997. (A) *Lippia nodiflora* (L.) MICHX., (B) *Verbena supina* L., (C) *Gynandris sisyrrinchium* (L.) PARL., (D) *Morina persica* L., (E) *Fedia cornucopiae* (L.) GAERTN., (F) *Cyperus fuscus* L., (G) *Veronica gentianoides* VAHL, (H) *Panicum teneriffae* (L.f.) SPRENGEL, (I) *Gladiolus triphyllus* (SM.) KER-GAWLER, (J) *Salvia pomifera* L., (K) *S. lanigera* POIR. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

Druck und Veröffentlichung

Wann die Herstellung der Vorlagen für die Frontispize der geplanten "Flora Graeca" abgeschlossen war, ist unbekannt, doch scheint es sich um den letzten Auftrag von J. Sibthorp an seinen Illustrator gehandelt zu haben, und es ist möglich, daß F. Bauer diesen zügig durchführte. Dann sollten allerdings zwölf Jahre vergehen, bis das erste, siebenunddreißig Jahre, bis das letzte der sieben von ihm geschaffenen Titelbilder als kolorierte Kupferstiche auch erschienen war. Dies lag an mehreren Gründen, die hier allerdings nur kurz skizziert werden sollen.

Am 20. März 1794 war J. Sibthorp zu seiner zweiten Reise ins osmanische Reich aufgebrochen (OXF, MS Sherard 216: f. 1), von der er erschöpft und schwer krank im Sommer des folgenden Jahres nach Oxford heimkehrte (SMITH 1816). Daß er noch die Kraft gefunden hätte, an dem begonnenen Manuskript für seinen "Prodromus" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1816) weiterzuarbeiten, ist in höchstem Maß unwahrscheinlich (LACK 1997a), ebensowenig wie mit der Niederschrift des Textes für die geplante "Flora Graeca" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) zu beginnen. Erst 38 Jahre alt, verstarb J. Sibthorp im Februar 1796 in Bath (SMITH 1816), hatte aber in seinem Testament vom 12. Januar 1796 die Universität Oxford zur Erbin eines Teils seines Nachlasses eingesetzt und unter anderem festgelegt "that the Profits or Rents of such Estate be applied in the following manner first in the Publication of a Work for which I have collected the Materials to be entitled Flora Graecice which is to consist of ten Folio Volumes each Volume to consist of one Hundred Plates also a small octavo Edition without Plates entitled Prodromus Florae Graeciae & I do request of my Executors to find out & nominate some Person well skilled in Botany & Natural History for that Purpose & under whose direction the Plates may be engraved & coloured from the Drawings & MS Notes which shall be found in my Journals or loose Papers & have before him all my Collections of dried Plants & Natural History" (OXF, MS Sherard 2: f. 68 - 69). Damit hatte J. Sibthorp eine Stiftung errichtet, deren Gewinne die wissenschaftliche Bearbeitung und Veröffentlichung seiner botanischen Sammlungen finanzieren halfen.

Zu seinen Testamentsvollstreckern hatte J. Sibthorp in weiser Voraussicht drei profilierte Persönlichkeiten bestimmt - seinen Kollegen Thomas Francis Wenman (1746 - 1796), Professor of Civil Law an der Universität Oxford (COURTNEY 1899), seinen Jugendfreund Thomas Platt (- 1842), ebenfalls einen prominenten Juristen (PRITZEL 1847, BOASE 1896), und seinen Reisegefährten J. Hawkins (STEARNS 1967).

Eine weitere Verzögerung trat durch den unerwarteten Tod des einzigen in Oxford lebenden Testamentsvollstreckers ein - am 8. April 1796 erkrankte Th. F. Wenman bei Water Eaton im Cherwell River, als er an dessen Ufer Pflanzen sammelte (COURTNEY 1899), und J. Hawkins sollte, wie aus einem Brief vom 6. Oktober 1798 an seine Mutter hervorgeht (WSRO, Hawkins Papers 3: f. 1444), erst zu dieser Zeit von seiner zweiten Reise ins osmanische Reich nach England heimkehren.

Eine der ersten Aufgaben der beiden überlebenden Testamentsvollstrecker war die Suche nach einem geeigneten Autor, der die steckengebliebenen Arbeiten am "Prodromus" fortsetzen und abschließen sowie die "Flora Graeca" verfassen sollte. Man einigte sich auf den wohl von Anfang an aussichtsreichsten Kandidaten - James Edward Smith, den Gründer und ersten Präsidenten der Linnean Society of London, einen der

produktivsten und vielseitigsten Botaniker seiner Zeit (WALKER 1988). In Übereinstimmung mit dem Testament wurden ihm auch die Sammlungen, Manuskripte, Notizen von J. Sibthorp und die von F. Bauer angefertigten Graphitstiftzeichnungen und Wasserfarbenmalereien der botanischen, vielleicht auch der zoologischen Objekte leihweise übergeben sowie die sieben Vorlagen für die Frontispize. Über den Zustand der Sammlungen schrieb J. Hawkins am 25. Juni 1799 an J. E. Smith: "As to the want of names, I well recollect that he [i.e. J. Sibthorp] never affixed any to the specimens, but seemed to have a perfect knowledge of them, and therefore thought is perhaps superfluous" (LADY SMITH 1832) und fügte am 13. Februar 1800 hinzu: "It is certainly a pity that Dr. Sibthorp did not mark all his specimens ... but trusted to his memory and dreamed of not dying" (LADY SMITH 1832). Noch Jahre später stellte J. E. Smith in seinem Brief vom 1. Januar 1807 an Th. Platt voll Unmut fest: "I wish you and all the world to know that the protracted publication of the work ... has been the confused nature of the state in which our deceased friend left the materials, and which no one could have suspected beforehand ... This you will perceive would not have been the case, if the same names which are in Dr. Sibthorp's journal and catalogues, my only guide to the places of growth, had been written on either specimens or drawings ... it had cost me many weary months, and will cost many more, to surmount this unexpected and unnecessary difficulty" (LADY SMITH 1832).

Trotz dieser Schwierigkeiten (LACK 1997b) und Verzögerungen war im Jahre 1806 die erste Lieferung des ersten Bandes der "Flora Graeca" erschienen und mit ihr auch das erste Frontispiz, angefertigt auf der Grundlage von OXF, MS Sherard 245: i. Zuvor war mit der Herstellung der Kupferstiche, dem Druck der Illustrationen sowie deren Kolorierung nicht etwa F. Bauer beauftragt worden, der bereits über acht Jahre in dieses Projekt investiert hatte, sondern James Sowerby (1757 - 1822) bzw. sein Sohn James de Carle Sowerby (1787 - 1871), der zusammen mit Familienmitgliedern und anderen Mitarbeitern ein Graphikstudio in London leitete (CLEEVELY 1974, MACDONALD 1974, SIMPKINS 1974). Als Text für das erste Titelbild war "Flora Graeca Sibthorpiana Centuria prima 1806" gewählt, die Beschriftung war von N. Tomkins angefertigt worden. Während auch die folgenden neun Frontispize einen Schriftzug dieses Graphikers tragen, war am Titelbild zum ersten Band "Halliwell & C." als Stecher beteiligt, das Titelbild zum zweiten Band hingegen zeigt den Vermerk "Paas sc. Haud Ct Holborn" und die Titelbilder aller folgenden Bände die Angabe "R. Williamson sculpsit".

F. Bauer bzw. J. Sibthorp hatten das ikonographische Programm der sieben Vorlagen für die Frontispize auf der Grundlage der Linnéschen Klassen zu einem Zeitpunkt konzipiert, als die Reihung der Gattungen noch nicht feststand - diese nahm erst J. E. Smith vor. Dadurch ergaben sich in einigen Fällen gewisse Diskrepanzen. Drei Beispiele mögen der Erläuterung dienen: Band 3 enthält die Bearbeitung eines großen Teils der Pentandria, das dazugehörige Titelbild zeigt ebenfalls nur Vertreter dieser Gruppe, von denen aber einer, i.e. *Convolvulus pentapetaloides* L., bereits in Band 2, zwei weitere, i.e. *Linum pubescens* BANKS & SOLANDER und *L. trigynum* L., erst in Band 4 abgehandelt werden. Band 5 beinhaltet die Bearbeitung eines großen Teils der Decandria bis Polyandria, das vorgesezte Frontispiz enthält nur Darstellungen der Decandria, von denen aber die Mehrzahl bereits in Band 4 abgebildet worden war. Band 7 schließlich enthält die Bearbeitung eines Teils der Didynamia bis Diadelphia, das dazugehörige Titelbild zeigt nur Didynamia, die außerdem ausnahmslos schon in Band 6 vorgestellt

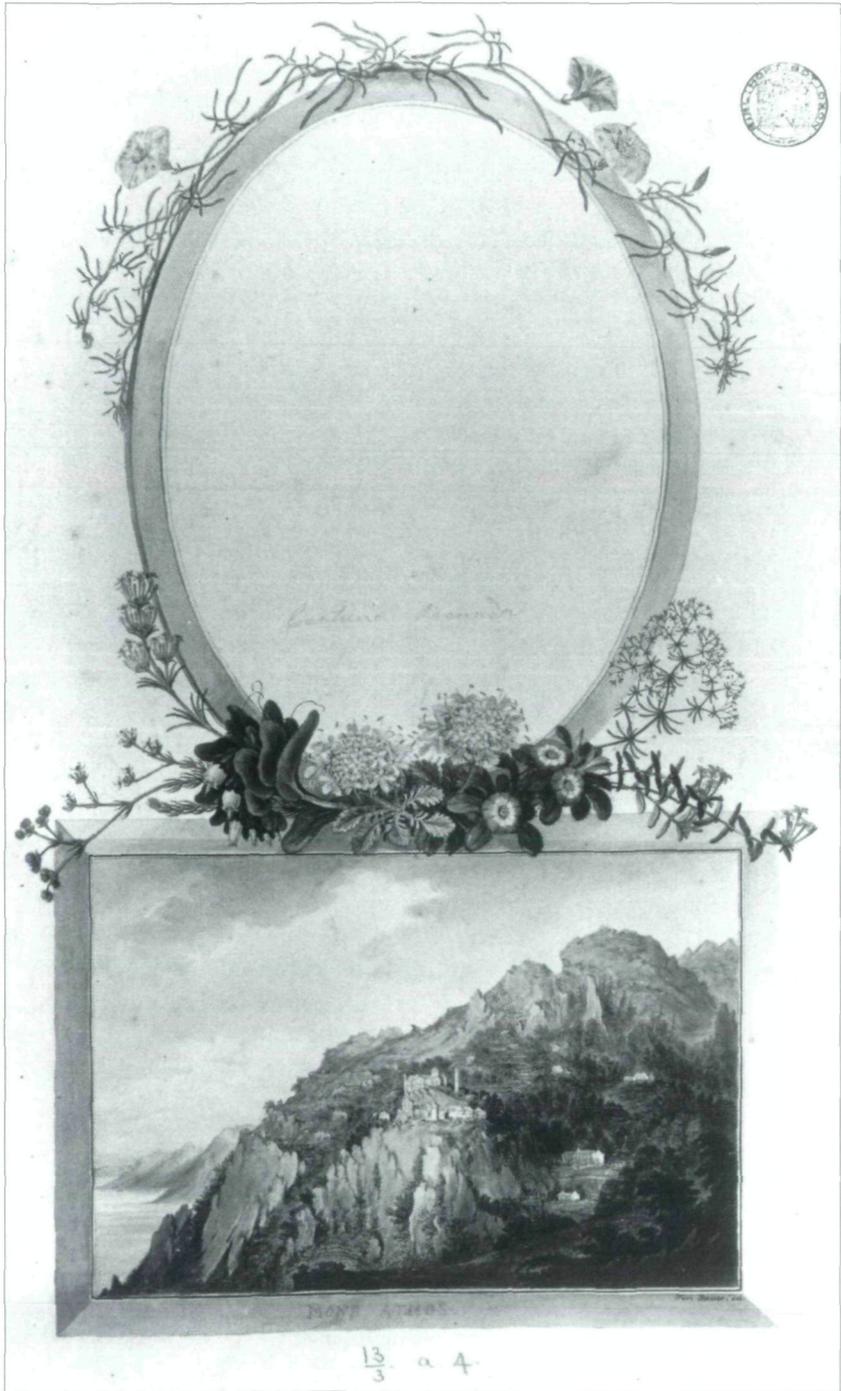


Abb. 3: Vorlage zum Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 2, Londini, 1813 - 1816. Wasserfarbenmalerei über Graphitstiftzeichnung von F. Bauer, 1794. MS Sherard 242: i. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

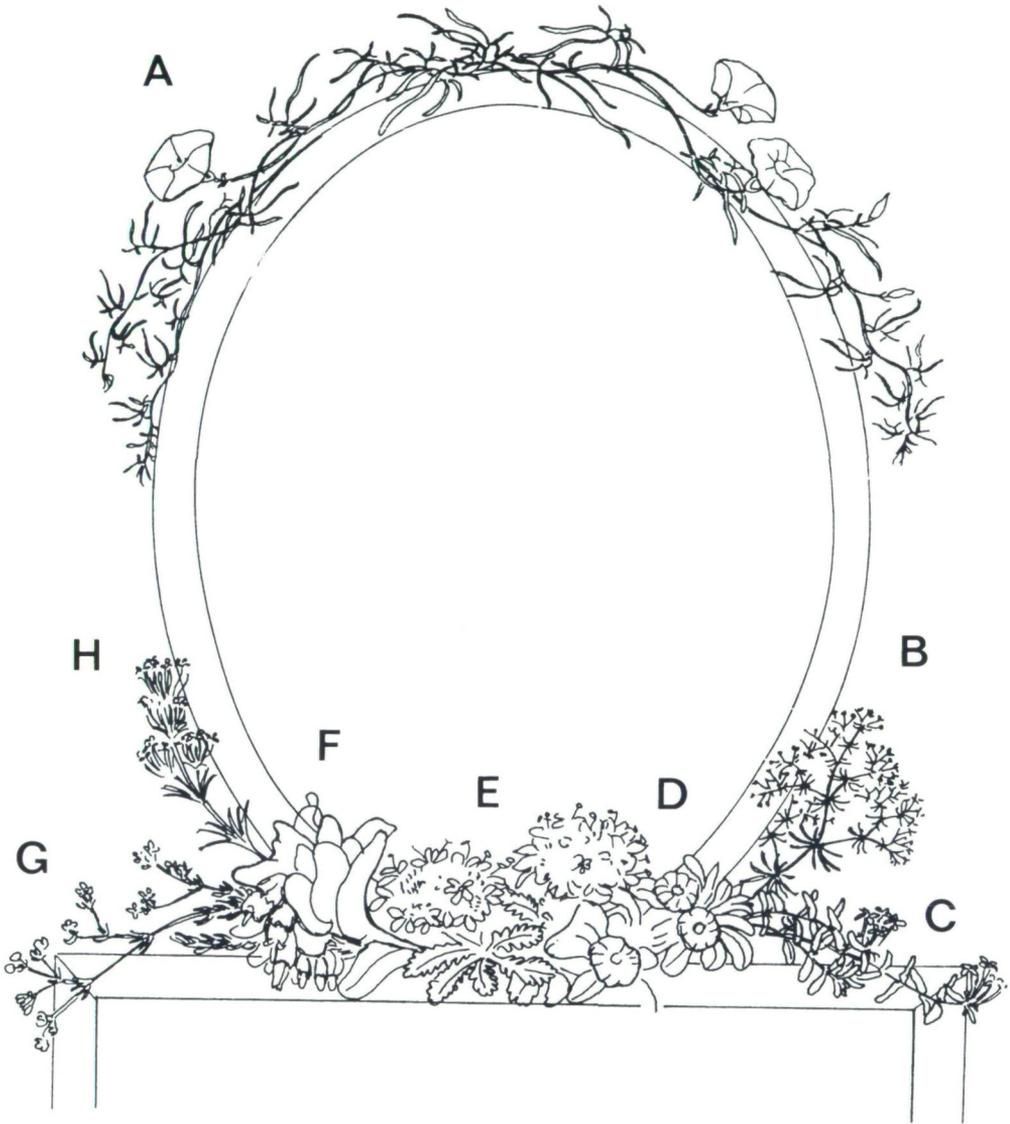


Abb. 4: Die auf der Vorlage zum Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 2, Londini, 1813 - 1816 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 3. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach F. Bauer, 1997. (A) *Convolvulus elegantissimus* MILL., (B) *Galium floribundum* SM., (C) *Putoria calabrica* (L.f.) DC., (D) *Convolvulus humilis* JACQ., (E) *Pterocephalus perennis* COULT., (F) *Cerinth major* L., (G) *Asperula littoralis* SM., (H) *A. pubescens* (WILLD.) EHREND. & SCHÖNB.-TEMESY. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

worden waren (siehe Tab. 3). Trotzdem ließ J.E. Smith bei der Anfertigung der Frontispize keine Veränderungen gegenüber den von F. Bauer hergestellten Vorlagen durchführen, allerdings mit einer Ausnahme - OXF, MS Sherard 245: i (Abb. 1). Während



Abb. 5: Vorlage zum Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 3, Londini, 1819 - 1821. Wasserfarbenmalerei über Graphitstiftzeichnung von F. Bauer, 1794. MS Sherard 244: i. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

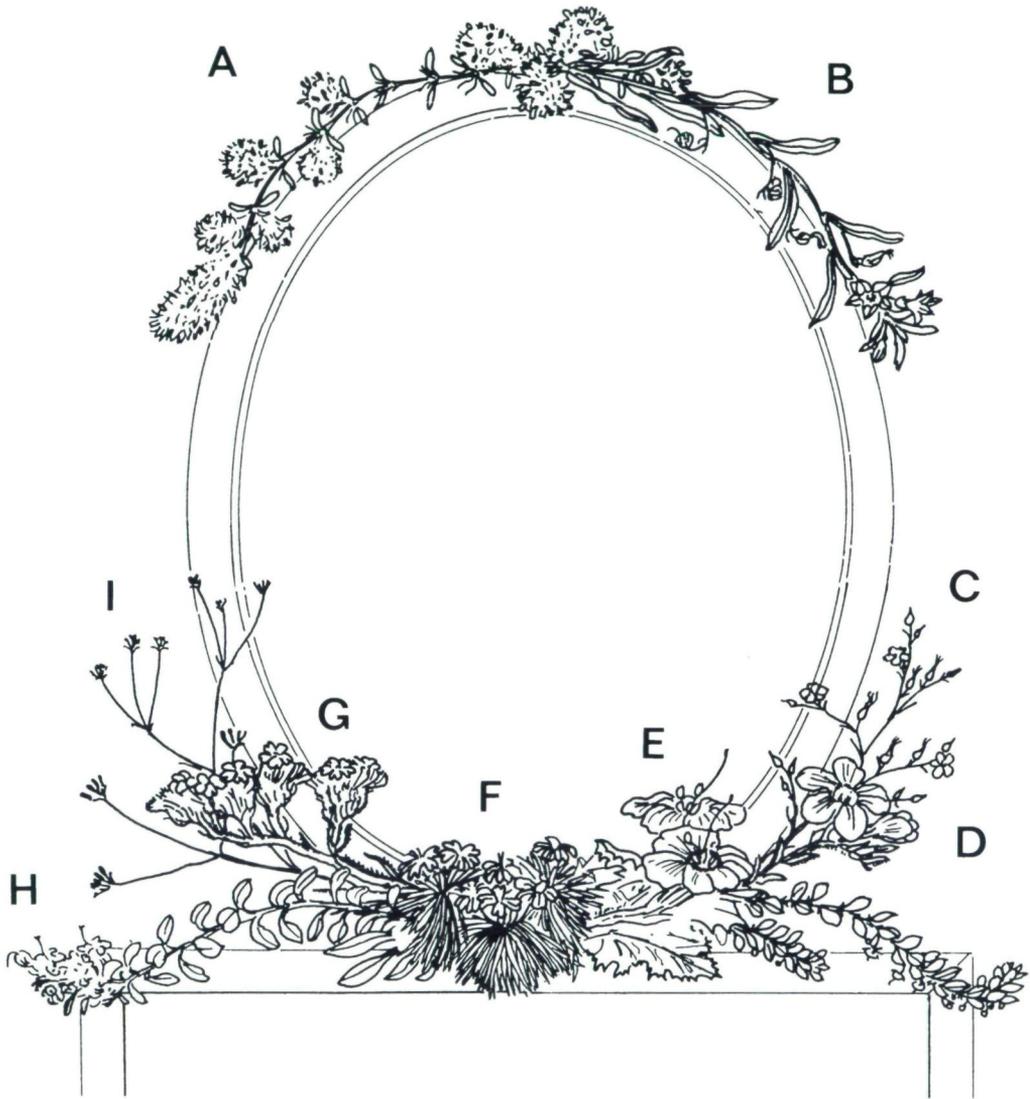


Abb. 6: Die auf der Vorlage zum Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 3, Londini, 1819 - 1821 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 5. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach F. Bauer, 1997. (A) *Paronychia argentea* LAM., (B) *Convolvulus pentapetaloides* L., (C) *Linum trigynum* L., (D) *L. pubescens* BANKS & SOLANDER, (E) *Hyoscyamus aureus* L., (F) *Acantholimon ulicinum* (SCHULTES)BOISS., (G) *Limonium sinuatum* (L.) MILL., (H) *Campanula heterophylla* L., (I) *Bupleurum trichopodium* BOISS. & SPRUNER. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

nämlich *Lippia nodiflora* (L.) MICHX. (Abb. 2 A) und *Verbena supina* L. (Abb. 2 B) zuvor zu den Diandria gezählt worden waren, stellte sie J.E. Smith nun zu den Didynamia. Folglich ließ er gegenüber der Vorlage die beiden Verbenaceae durch die

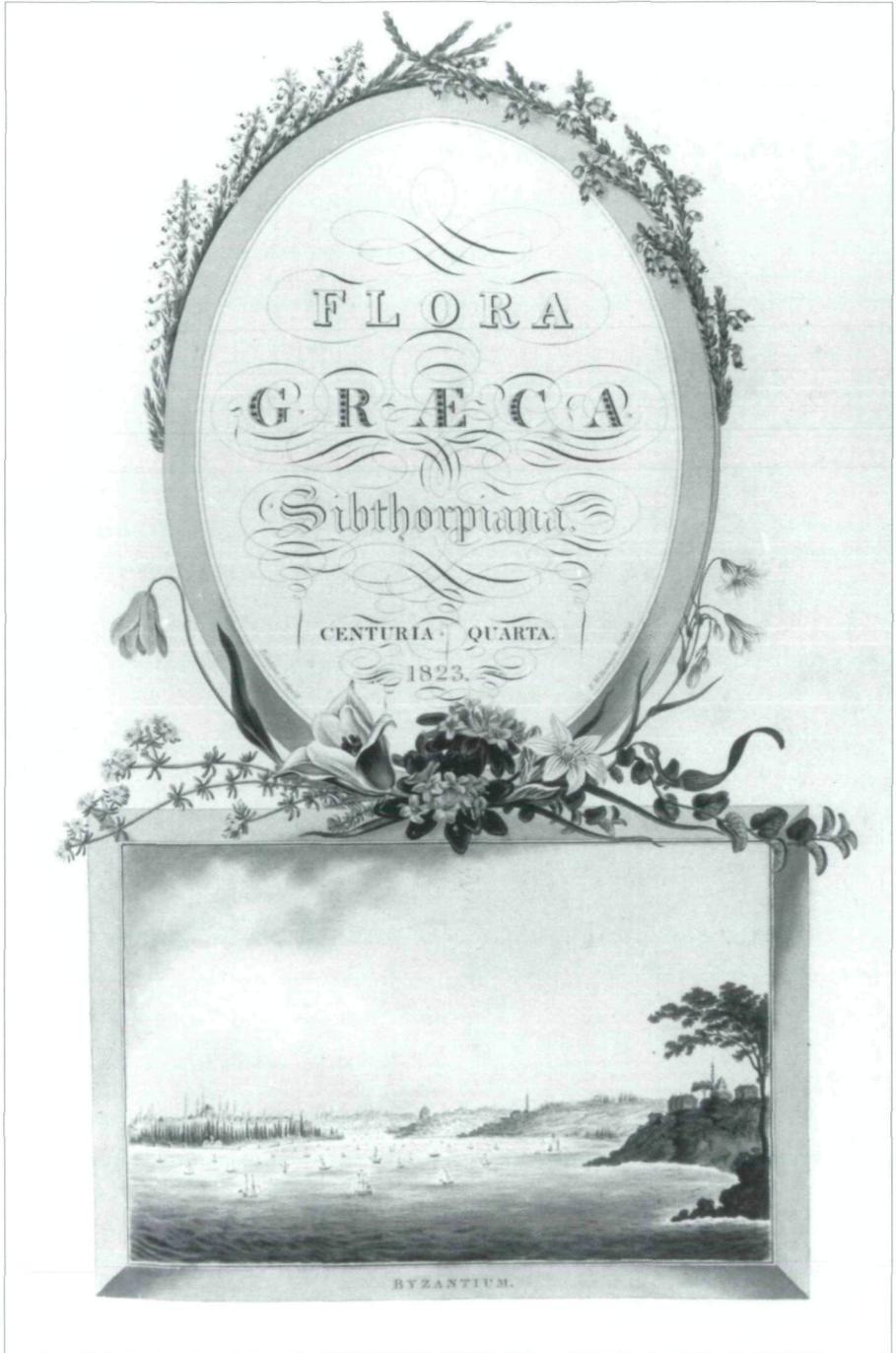


Abb. 7: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 4, Londini, 1823 - 1824. Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach F. Bauer, vor 1823. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

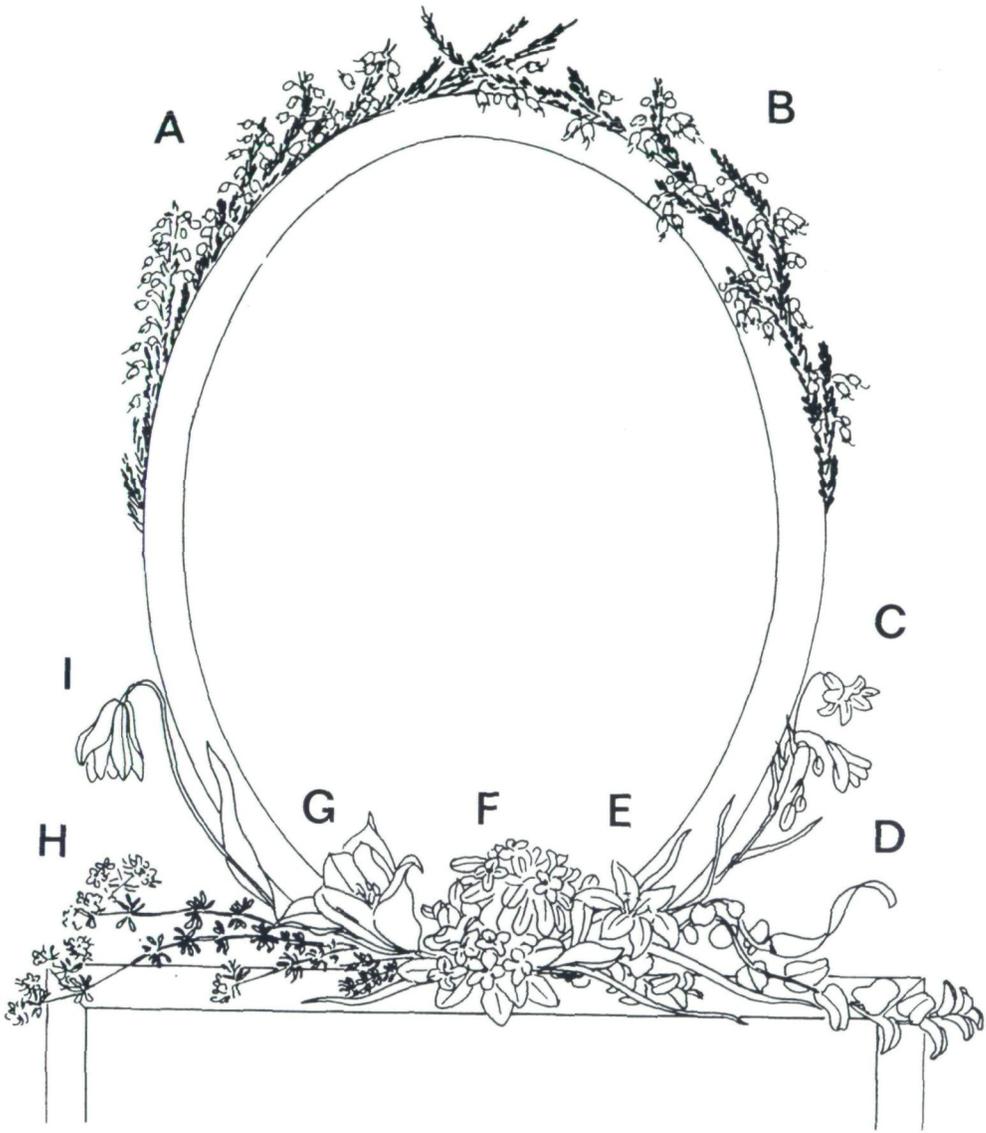


Abb. 8: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 4, Londini, 1823 - 1824 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 7. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Erica arborea* L., (B) *E. manipuliflora* SALISB., (C) *Gagea graeca* (L.) TERRACC., (D) *Aristolochia parvifolia* SM., (E) *Ornithogalum sibthorpii* GREUTER, (F) *Daphne sericea* VAHL, (G) *Tulipa gesneriana* L., (H) *Frankenia pulverulenta* L., (I) *Fritillaria sibthorpiana* (SM.) BAKER. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

Darstellung von Pflanzen austauschen, die im Band 1 abgehandelt werden. An die Stelle von *Lippia nodiflora* (L.) MICHX., die im oberen und unteren Teil der Vorlage abgebildet worden war, trat im oberen Teil *Gladiolus triphyllus* (SM.)KER-GAWLER (Abb. 2 I), im

unteren Teil *Salvia lanigera* POIR., an die Stelle von *Verbena supina* L. (Abb. 2 B) trat ebenfalls *S. lanigera* POIR. (Abb. 2 K); weiters ließ J.E. Smith eine Darstellung von *Salvia pomifera* L. (Abb. 2 J) hinzufügen. Gleichzeitig wurde der untere Teil des Blumenstücks spiegelverkehrt übertragen. Wer diese Veränderungen gegenüber der Vorlage durchführte, ist unbekannt, doch ist in erster Linie an einen Graphiker aus dem Umfeld von J. Sowerby zu denken. Auch bei dieser Umgestaltung der Vorlage wurde auf eine enge Korrelation zwischen den dargestellten Pflanzen (Tab. 3, Abb. 2) und der Landschaft kein Wert gelegt. Die auf dem Frontispiz zu Band 1 abgebildete *Morina persica* L. (Abb. 2 D) kommt sehr wohl auf dem Parnass vor (KOKKINI 1991a), nicht aber die nun gleichfalls auf diesem Blatt gezeigte *Salvia lanigera* POIR. (Abb. 2 K), eine Art mit nordafrikanisch-voderasiatischer Verbreitung (MEIKLE 1985), und der *Gladiolus triphyllus* (SM.)KER-GAWLER (Abb. 2 I), ein Endemit der Insel Zypern (MEIKLE 1985).

Der schleppende Verlauf der Veröffentlichung der "Flora Graeca" hatte aber noch einen weiteren Grund, der hier nur kurz erwähnt werden soll: die Herstellungskosten waren bedingt durch J. Sibthorps präzise testamentarische Festlegungen und die Qualitätsansprüche der Testamentsvollstrecker dermaßen hoch, daß auch die großen Gewinne aus der Stiftung (DUNBABIN 1986) und der sehr hohe Subskriptionspreis (STEARNS 1967) kein rasches Erscheinen ermöglichten. So kam es, daß F. Bauer, der im März 1826 in Hietzing bei Wien verstarb (LHOTSKY 1843), die Veröffentlichung des letzten, von ihm geschaffenen, den *Didynamia* gewidmeten Entwurfs nicht mehr erlebte, der dem Band 7 vorangesetzt wurde. Die Publikation der beiden ersten Frontispize hatte er in London erlebt. Ob er Gelegenheit besessen hatte, die vier danach als kolorierte Kupferstiche veröffentlichten Titelbilder zu sehen, welche Pentandria (OXF, MS Sherard 244: ii), Hexandria, Octandria und *Aristolochia parviflora* Sm. (OXF, MS Sherard 243: i), Decandria (OXF, MS Sherard 241: ii) sowie Dodecandria bis Polyandria (OXF, MS Sherard 241: i) zeigen, erscheint fraglich. Seit dem Jahr 1814 lebte F. Bauer in Wien (LHOTSKY 1843, NORST 1989), wo damals ein einziges Exemplar der "Flora Graeca" existierte - in der Privatbibliothek von Franz I., Kaiser von Österreich; heute wird dieses prunkvoll gebundene Werk in der Österreichischen Nationalbibliothek (Sign. 181.472 - E) aufbewahrt. Bei der winzigen Auflage - in diesem Punkt durchaus vergleichbar mit der zweiten Auflage von N. J. v. Jacquins "Selectarum stirpium americanarum historia" - verwundert nicht, daß damals in den Ländern des Hauses Habsburg kein zweites vollständiges Exemplar vorhanden gewesen zu sein scheint.

Das Rätsel der Frontispize 8 - 10

Es wurde wiederholt behauptet (z. B. NISSEN 1951), das gesamte Bildmaterial für den Druck der "Flora Graeca" sei von Ferdinand Bauer hergestellt worden; dies trifft für die ganzseitigen Pflanzenabbildungen, nicht aber für die Frontispize zu. Zu einer Skizze, die das von F. Bauer dargestellte Gebirgsmassiv des Parnass (OXF, Sherard 245: i) wiedergibt, schreibt J. E. Smith, der das osmanische Reich ja nie besucht hatte, am 10. März 1806 an J. Hawkins: "Dr. Smith begs the favour of Mr. Hawkins to tell him what place this represents - It is the frontispiece to Vol. 1 Fl. Graec. Is it Mount Parnassus? - The name surely should be engraved in small letters under each view. - There are but 7 done ...". (WSRO, Hawkins Papers, 2(2): f. 307). Zudem überrascht, daß auf diesen sieben Vorlagen Vertreter

der Klassen Diandria bis Diadelphia wiedergegeben sind, nicht aber auch Vertreter der folgenden Klassen Syngenesia bis Cryptogamia, obwohl Ferdinand Bauer über zweihundert Wasserfarbenmalereien mit Darstellungen dieser Gruppen angefertigt hatte.

Für das Fehlen von Vorlagen für weitere Titelbilder können banale Gründe verantwortlich sein, doch gibt es auch andere Interpretationsmöglichkeiten: zwar hatte J. Sibthorp in den oben zitierten Briefen an seinen Vater und an Sir J. Banks mehrfach Ferdinand Bauer und seine herausragenden Fähigkeiten als Illustrator gelobt, doch scheinen sich die persönlichen Beziehungen eher neutral und während der Jahre in Oxford zunehmend frostig gestaltet zu haben. Dabei spielten finanzielle Fragen eine wesentliche Rolle, auf die jedoch hier nicht näher eingegangen werden kann - jedenfalls erhielt Ferdinand Bauer von J. Sibthorp nur ein Drittel jener Bezahlung, die sein Bruder Franz für etwa gleichwertige Tätigkeit von Sir J. Banks bekam (BRUCE 1970). Auch lastete offensichtlich ein erheblicher Zeitdruck auf Ferdinand Bauer, der unter anderem dadurch zum Ausdruck kam, daß ein nennenswerter Teil der Wasserfarbenmalereien botanischen Inhalts nur teilkoloriert wurde, sowie die Erwartung, J. Sibthorp auch auf seiner zweiten Reise in die Levante zu begleiten. Im Jahr 1793 scheinen die Beziehungen bereits so gespannt gewesen zu sein, daß J. Hawkins - möglicherweise im Auftrag von J. Sibthorp - bei F. Bauer schriftlich anfragte, ob er bereit wäre, an einer erneuten "journey to the East" teilzunehmen. In seinem ersten erhalten gebliebenen Brief - verfaßt in fehlerhaftem, aber ausdrucksstarkem Englisch und im Anhang erstmals veröffentlicht - legt Ferdinand Bauer am 30. Juli 1793 die Gründe für seine Ablehnung dar. Ob J. Hawkins diese Mitteilung noch in London erreicht hat, ist unsicher denn drei Tage nach ihrer Niederschrift brach der Empfänger bereits zu seiner zweiten Reise in das osmanische Reich (WSRO, Hawkins Papers 19, Thoburn Diary p. 29) auf.

Wie dem auch sei, F. Bauer hatte sich offensichtlich entschlossen, die Dienste von J. Sibthorp zu verlassen. Die Einzelheiten sind unbekannt, doch spricht aus dem folgenden, am 25. Juli 1797 an J. Hawkins gerichteten Brief, der ebenfalls im Anhang erstmals publiziert wird, F. Bauers tiefe Enttäuschung über das Ende der Zusammenarbeit mit J. Sibthorp.

Bedenkt man, daß J. Sibthorp am 31. Januar 1794 vom Beginn der Arbeiten an den Vorlagen für die Frontispize schreibt, er aber bereits am 20. März 1794 von London nach Istanbul abreiste, so könnte Ferdinand Bauer durchaus nur die sieben vorhandenen Frontispize fertiggestellt haben, ehe der Auftrag an ihn - vielleicht wegen der Weigerung, erneut ins osmanische Reich zu reisen - gekündigt wurde.

Um die Kontinuität der "Flora Graeca" auch hinsichtlich der Frontispize zu gewährleisten, mußten die beiden Testamentsvollstrecker bzw. der Autor - auf J. E. Smith, der nach Veröffentlichung der ersten Lieferung von Band 7 im März 1828 verstarb, sollte zuerst Robert Brown (1773 - 1858), dann John Lindley (1799 - 1865) folgen (STEARN 1967, 1976) - einen geeigneten Illustrator suchen. Wann dies geschah, ist letztendlich unbekannt. Ferdinand Bauer, der von 1794 bis 1801 und von 1805 bis 1814 in London lebte (NORST 1989), wäre zweifelsohne der aussichtsreichste Kandidat gewesen, doch ist kein diesbezüglicher Auftrag an ihn bekannt; wahrscheinlich hatte man recht spät - vielleicht erst nach der Publikation des Bandes 7 der "Flora Graeca" und damit nach seinem Tod - begonnen, die Herstellung der drei fehlenden Vorlagen für die Frontispize 8 - 10 zu organisieren. Welcher Illustrator gefunden wurde, läßt sich mit letzter Sicherheit

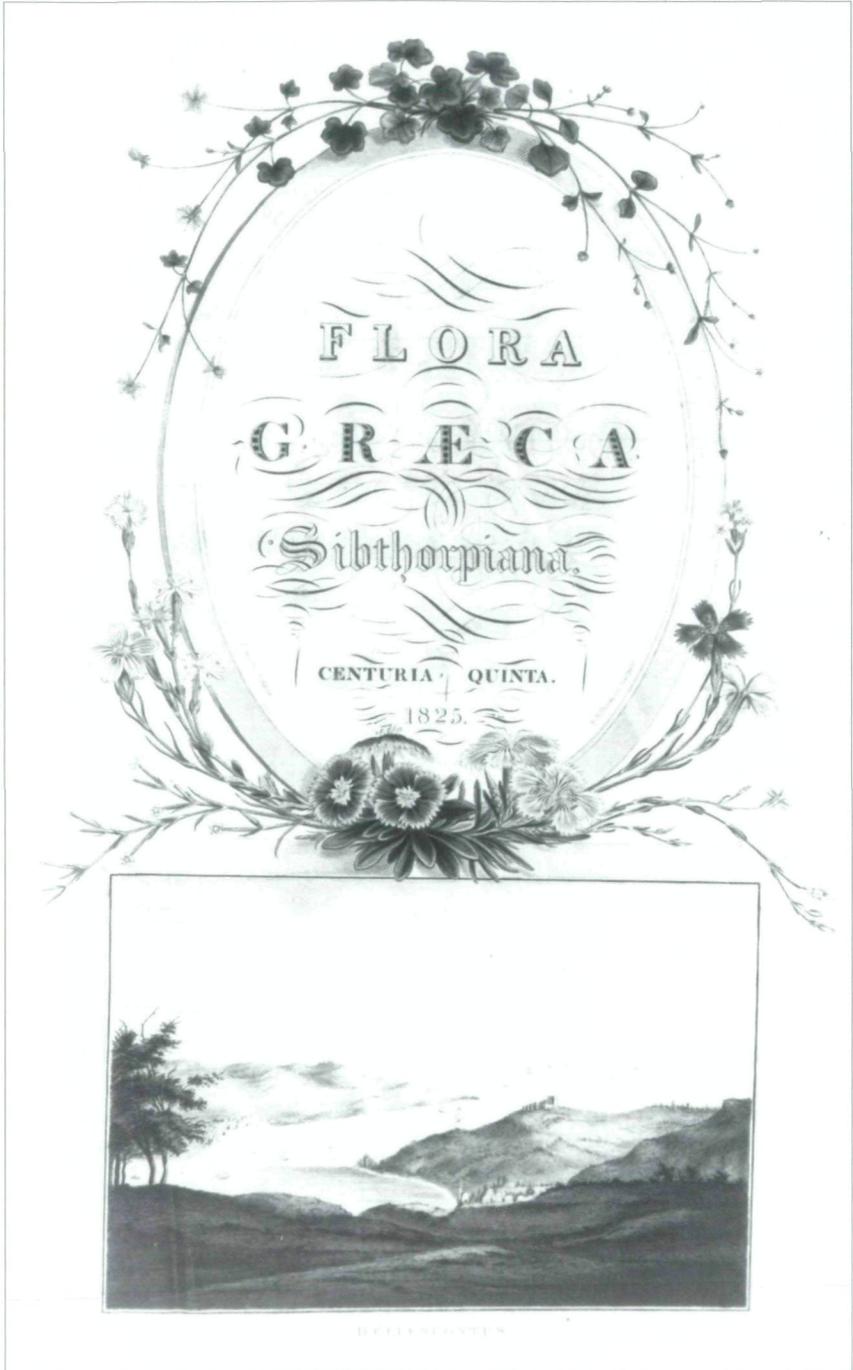


Abb. 9: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 5, Londini, 1825. Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach F. Bauer, vor 1825. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

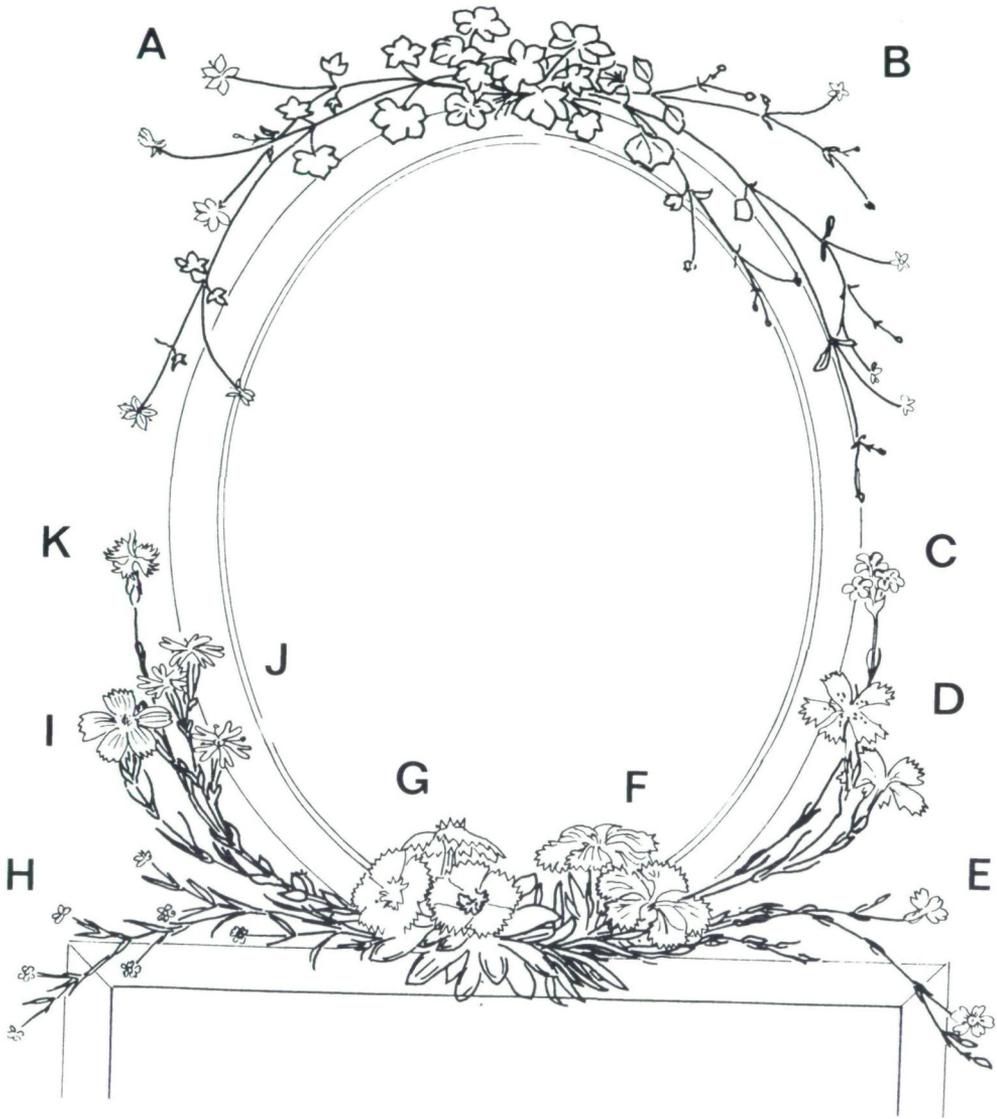


Abb. 10: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 5, Londini, 1825 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 9. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Saxifraga sibthorpii* BOISS., (B) *S. hederacea* L., (C) *Petrorhagia dianthoides* (SM.) P.W.BALL & HEYWOOD, (D) *Dianthus diffusus* SM., (E) *Petrorhagia saxifraga* (L.) LINK, (F) *Dianthus fruticosus* L. ssp. *creticus* (TAUSCH) RUNEMARK, (G) *D. fruticosus* L. ssp. *fruticosus*, (H) *Velezia rigida* L., (I) *Dianthus tripunctatus* SM., (J) *Silene thymifolia* SM., (K) *Dianthus serratifolius* SM. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

nicht feststellen, zumal die von ihm hergestellten Wasserfarbenmalereien verschollen sind. Allerdings gibt es einen Hinweis - das Frontispiz zu Band 9 trägt in winziger Schrift am linken unteren Bildrand den Vermerk "W. Westall Aqu.". Da sich in der

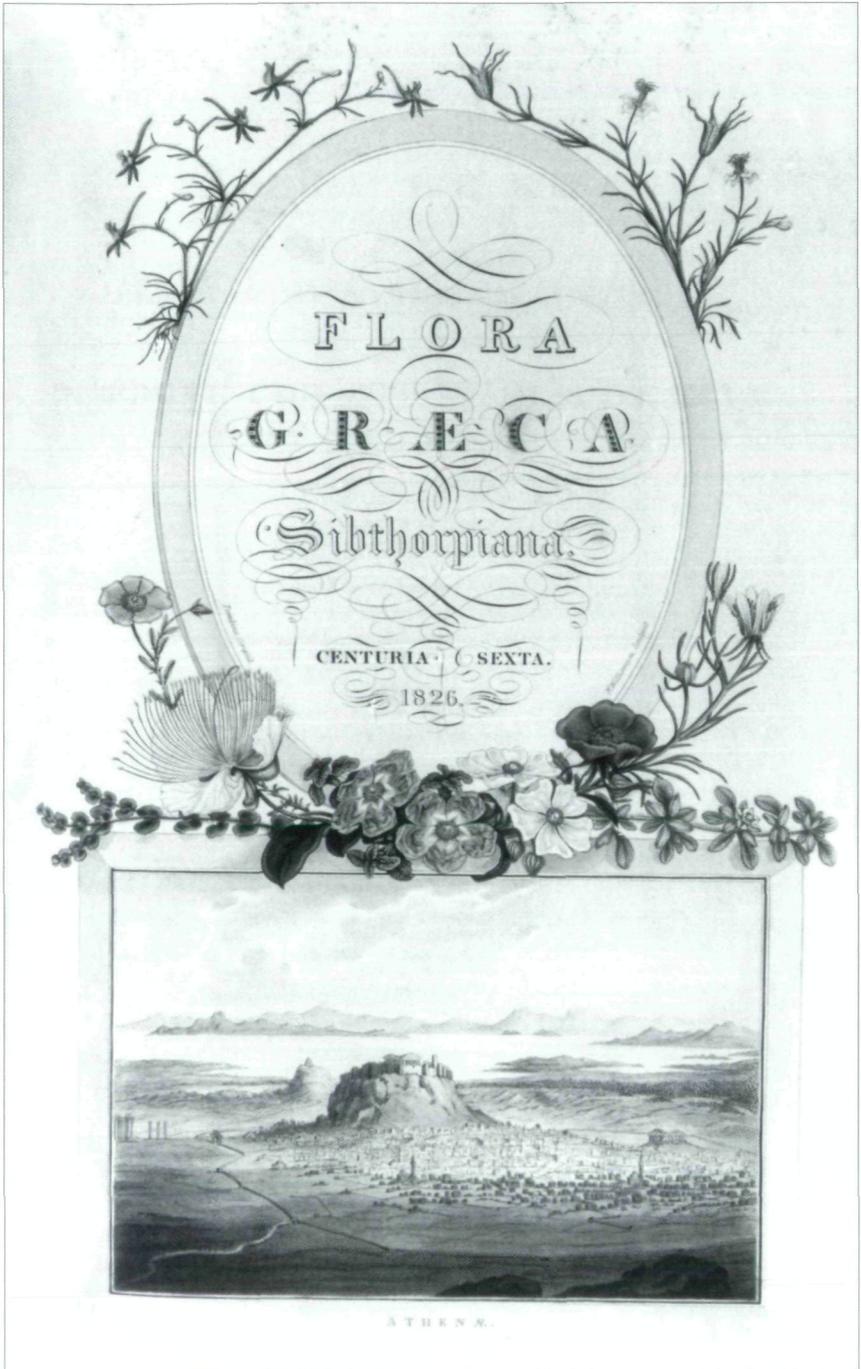


Abb. 11: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 6, Londini, 1825 - 1827. Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach F. Bauer, vor 1825. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

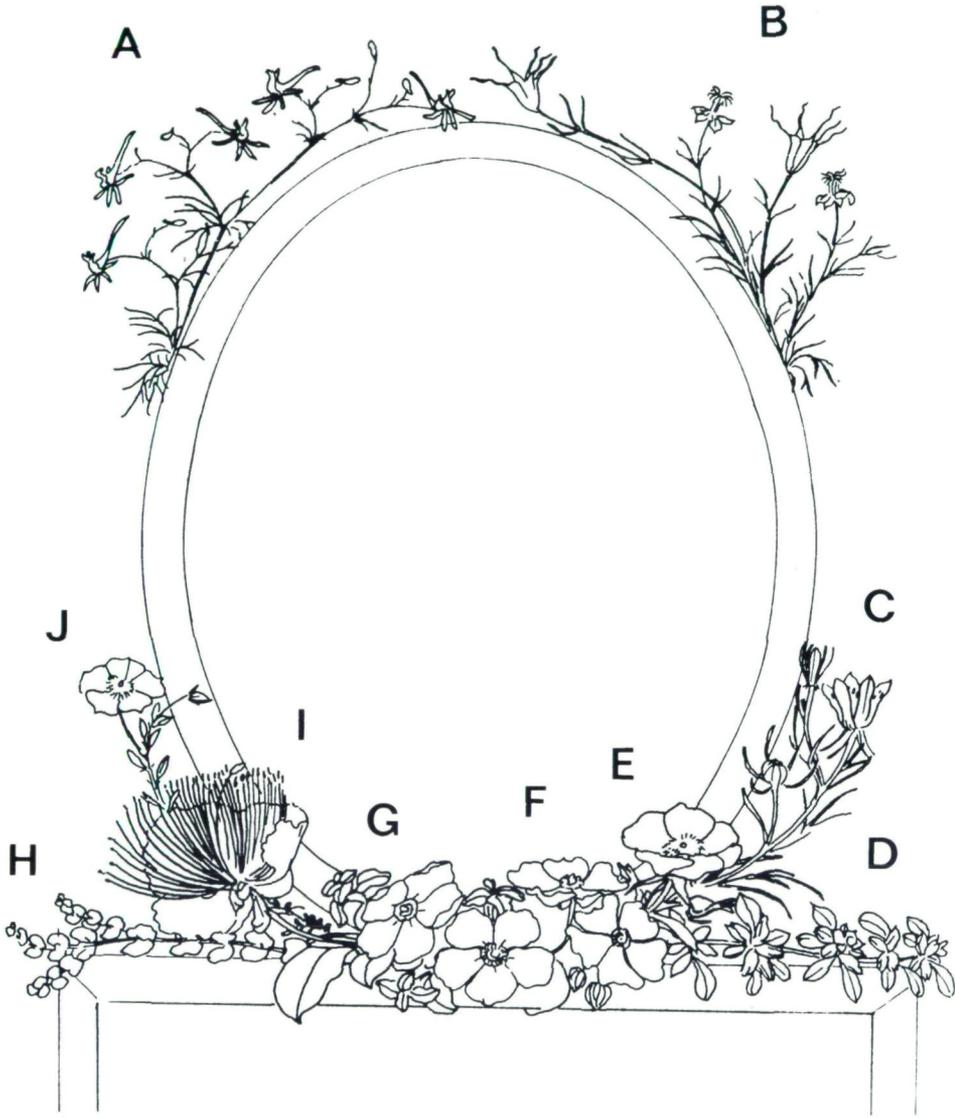


Abb. 12: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 6, Londini, 1825 - 1827 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 11. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Consolida tenuissima* (SM.) SOÓ, (B) *Nigella arvensis* L. var. *glauca* BOISS., (C) *Peganum harmala* L., (D) *Glinus lotoides* L., (E) *Geum coccineum* SM., (F) *Cistus monspeliensis* L., (G) *Cistus parviflorus* LAM., (H) *Euphorbia chamaesyce* L., (I) *Capparis* spec., (J) *Fumana arabica* (L.) SPACH. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

gesamten "Flora Graeca" keine Hinweise auf die Koloristen der Kupferstiche finden, ist diese Angabe als Autorschaft der Druckvorlage zu interpretieren. Wegen der stilistischen Ähnlichkeit dieses Titelbildes mit den Frontispizen zu Band 8 und 10 ist durchaus anzunehmen, daß auch die dazugehörigen Vorlagen von diesem Illustrator stammen.



Abb. 13: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 7, Londini, 1831 - 1832. Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach F. Bauer, vor 1831. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

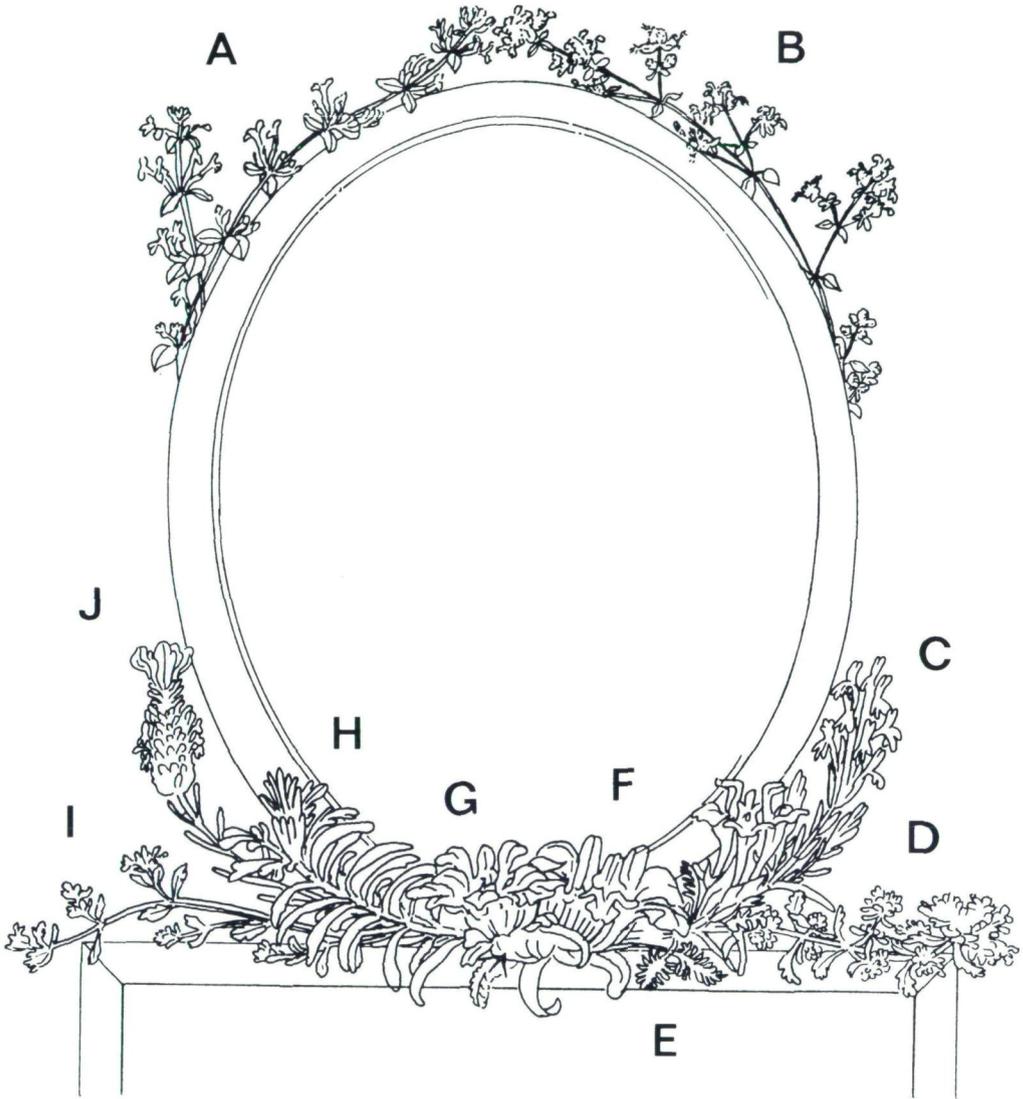


Abb. 14: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 7, Londini, 1831 - 1832 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 13. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Satureja insularis* GREUTER & BURDET, (B) *Origanum microphyllum* (BENTHAM) T.VOGEL, (C) *Thymbra spicata* L., (D) *Teucrium cuneifolium* SM., (E) *Scutellaria orientalis* L., (F) *Phlomis fruticosa* L., (G) *Ph. samia* L., (H) *Ajuga iva* (L.) SCHREBER, (I) *Teucrium capitatum* L., (J) *Lavandula stoechas* L. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

In Hertford im Jahre 1781 geboren hatte William Westall - ähnlich J. Sowerby - die Schulen der Royal Academy in London besucht, ehe er sich als "landscape artist and figure draughtsman" an der von Kapitän Mathew Flinders geleiteten Expedition zur

Erforschung der Küsten Australiens anschloß (DOBSON 1899, PERRY 1962, MABBERLEY 1985). Wie F. Bauer, allerdings über China und Indien, im Jahre 1805 nach London zurückgekehrt, entwickelte sich W. Westall zu einem gesuchten Landschaftsmaler, wurde bald darauf zum Associate der Royal Academy gewählt, stand aber ein Leben lang im Schatten seiner berühmten Zeitgenossen William Turner und John Constable (PERRY 1962). In London im Jahre 1850 verstorben, lesen wir in einem Nachruf "Westall's forte was rather landscape portraiture, than the treatment of ideal subjects" (WESTALL 1850). Nachweislich hat W. Westall nicht nur auf der Basis von selbst angefertigten Studienzeichnungen Landschaftsdarstellungen hergestellt, sondern auch unter Nutzung von Vorarbeiten anderer - so geht etwa eine von ihm geschaffene, im Jahre 1830 ausgestellte Abbildung des Kolosseums in Rom, einer Stadt, die er nachweislich nie besucht hat (PERRY 1962), auf eine "sketch by Miss Gubbins" zurück (GRAVES 1906). Mit großer Wahrscheinlichkeit trifft diese Arbeitsweise auch auf die drei Vorlagen für die Frontispize 8 - 10 der "Flora Graeca" zu.

Überraschenderweise findet sich kein Hinweis auf dieses Werk in einem neueren Verzeichnis all jener Monographien, Serien und Zeitschriften, an deren Herstellung W. Westall in irgendeiner Form beteiligt war (ANONYMUS 1962).

Bei der Gestaltung der drei fehlenden Vorlagen für die Frontispize folgte der Illustrator außerordentlich streng den von Ferdinand Bauer hergestellten Titelbildern. Da ja die Reihenfolge der Gattungen in der "Flora Graeca" längst festgelegt war, gab es auch keine Gefahr von Diskrepanzen zwischen dem ikonographischen Programm des Titelbildes und dem Inhalt des betreffenden Bandes. Bei der Konzeption wurde wiederum kein Wert auf eine strenge Korrelation von abgebildeten Pflanzen und dargestellter Landschaft gelegt. So zeigt das Frontispiz zu Band 8 (Abb. 15) eine Ansicht des Berges Athos, die ebenfalls darauf abgebildeten *Astracantha cretica* (LAM.) PODLECH (Abb. 16 I) und *Ebenus cretica* L. (Abb. 16 H) hingegen sind Endemiten der Insel Kreta (TURLAND, CHILTON & PRESS 1993). Von besonderem Interesse sind aber die auf den Titelbildern gezeigten Landschaften (Tab. 2). Ausgewählt wurden neben einer zweiten Darstellung vom Berg Athos [Ágion Óros] für den Band 8 eine Ansicht von Physcus [Marmaris] für Band 9 und von Delphi [Delfí] für Band 10 - und zwar wahrscheinlich durch J. Hawkins, denn im Gegensatz zu Th. Platt, aber auch zu R. Brown und J. Lindley, besaß er gute geographische und topographische Kenntnisse des osmanischen Reichs. Diese drei Landschaften hat wohl W. Westall gemalt, sicher aber nicht die dazugehörigen Vorzeichnungen angefertigt, denn er hatte nie die Levante bereist (PERRY 1962).

Da kaum anzunehmen ist, daß zur Herstellung der Vorlagen für die Frontispize zu den Bänden 8 bis 10 beliebiges Bildmaterial Verwendung fand, ist in erster Linie an Ansichten zu denken, die während der beiden von J. Sibthorp geleiteten Reisen angefertigt worden waren.

In Begleitung von J. Hawkins, F. Bauer und N. Imrie (- 1820), später Lieutenant Colonel (ANONYMUS 1820), hatte J. Sibthorp im Jahr 1787 alle drei Gebiete besucht, in Begleitung von J. Hawkins im Jahr 1794 erneut den Berg Athos (WRSO, Hawkins Papers 19; LACK, in Vorbereitung). Sieht man von J. Sibthorp ab, von dem keinerlei Zeichnungen bekannt sind, kommen für die Herstellung der drei Ansichten sowohl J. Hawkins, F. Bauer als auch N. Imrie in Betracht.

In der im West Sussex Record Office in Chichester aufbewahrten Sammlung von "Prints and Drawings" aus dem Eigentum von J. Hawkins finden sich zwar von Ferdinand Bauer signierte bzw. ihm zugeschriebene Landschaften sowie von J. Hawkins monogrammierte bzw. ihm zugeschriebene Ansichten, keine stellt aber den Berg Athos, Phycus bzw. Delphi dar (R. CHILDS, pers. Mitteilung). Auch die von Ferdinand Bauer wohl für J. Hawkins hergestellte Serie von Ansichten, die heute als MS Sherard 408 im Department of Plant Sciences der Universität Oxford aufbewahrt wird (LACK 1997a), enthält nichts darauf Bezug nehmendes. Gleiches gilt für die kleine Serie von Landschaften aus dem Nachlaß von Ferdinand Bauer (NORST 1989), die über seinen Bruder Franz in das Eigentum der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen gelangt war (Sign. Ms Hist. nat. 94, XXI).

Wer schuf nun jenes Bildmaterial, das W. Westall bzw. einem anderen Illustrator zur Herstellung der verschollenen Vorlagen für die Frontispize zu den Bänden 8 - 10 diente? Auch wenn andere Interpretationen möglich sind, ist doch am ehesten an N. Imrie zu denken, damals Captain bei den Royals in Gibraltar und Amateurgeologe, der von März bis Oktober 1787 J. Sibthorp auf seiner ersten Reise im Osmanischen Reich von Istanbul bis Patras begleitete (WSRO, Hawkins Papers 19; LACK, in Vorbereitung).

Dafür sprechen vor allem die drei Kupferstiche, die N. Imries einzige unabhängig erschienene Veröffentlichung - "A catalogue of specimens, illustrative of the geology of Greece, and part of Macedonia" (IMRIE 1817) - illustrieren. Sie sind beschriftet (1) 'A View of the Western Slopes of Mount Helicon taken from the Port of Anticyra, now Aspro Spitia' [Elikón Óros, Antikíra], (2) 'A distant South View of the Site of ancient Delphi, the Precipices of Phœdriades, & the Mountain of Parnassus' [Delfi, Parnassós] und (3) 'A View of Mount Athos from the South' [Ágion Óros]; alle drei tragen einheitlich den Vermerk "from a Sketch taken by Lt Colonel Imrie in 1787" und sind außerordentlich detailliert gearbeitet (IMRIE 1817). Die letztgenannte Ansicht - zweifelsohne vom Meer aus skizziert - ist zwar nicht identisch mit der Darstellung auf dem Titelbild zu Band 8 der "Flora Graeca" (Abb. 15), doch ist die Ähnlichkeit so groß, daß N. Imrie als Hersteller der Vorzeichnung anzunehmen ist. Sehr auffällig, aber für einen Militär nicht überraschend, ist die präzise Wiedergabe der Segelboote - sowohl in den Ansichten von Phycus [Marmaris] und vom Berg Athos in der "Flora Graeca" (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) als auch von Anticyra [Antikíra] und vom Berg Athos im "Catalogue" (IMRIE 1817). Die Ansicht von Delphi auf dem Titelbild zu Band 10 (Abb. 19) hingegen ist von einem deutlich verschiedenen Standort skizziert worden als die Darstellung im "Catalogue" (IMRIE 1817).

Durch den Auftrag an W. Westall waren so drei Vorlagen für Titelblätter entstanden, die sich eng an die von Ferdinand Bauer bzw. J. Sibthorp vorgegebene Konzeption anlehnen; dies war vielleicht auch deshalb leicht möglich, als sich die beiden Illustratoren persönlich von der Teilnahme an der Expedition mit Kapitän Mathew Flinders in den Jahren 1801 - 1803 kannten und mit ihrer Arbeitsweise vertraut waren - gemeinsam hatten sie auf dem Schiff "Investigator" Australien umsegelt (LHOTOSKY 1843, MABBERLEY 1985). So war auch hinsichtlich der Frontispize eines Werks, dessen Veröffentlichung sich über dreißig Jahre hinzog, etwas Entscheidendes erreicht worden - Homogenität. Für den letzten Band der "Flora Graeca" gilt dasselbe, was für den ersten Band von

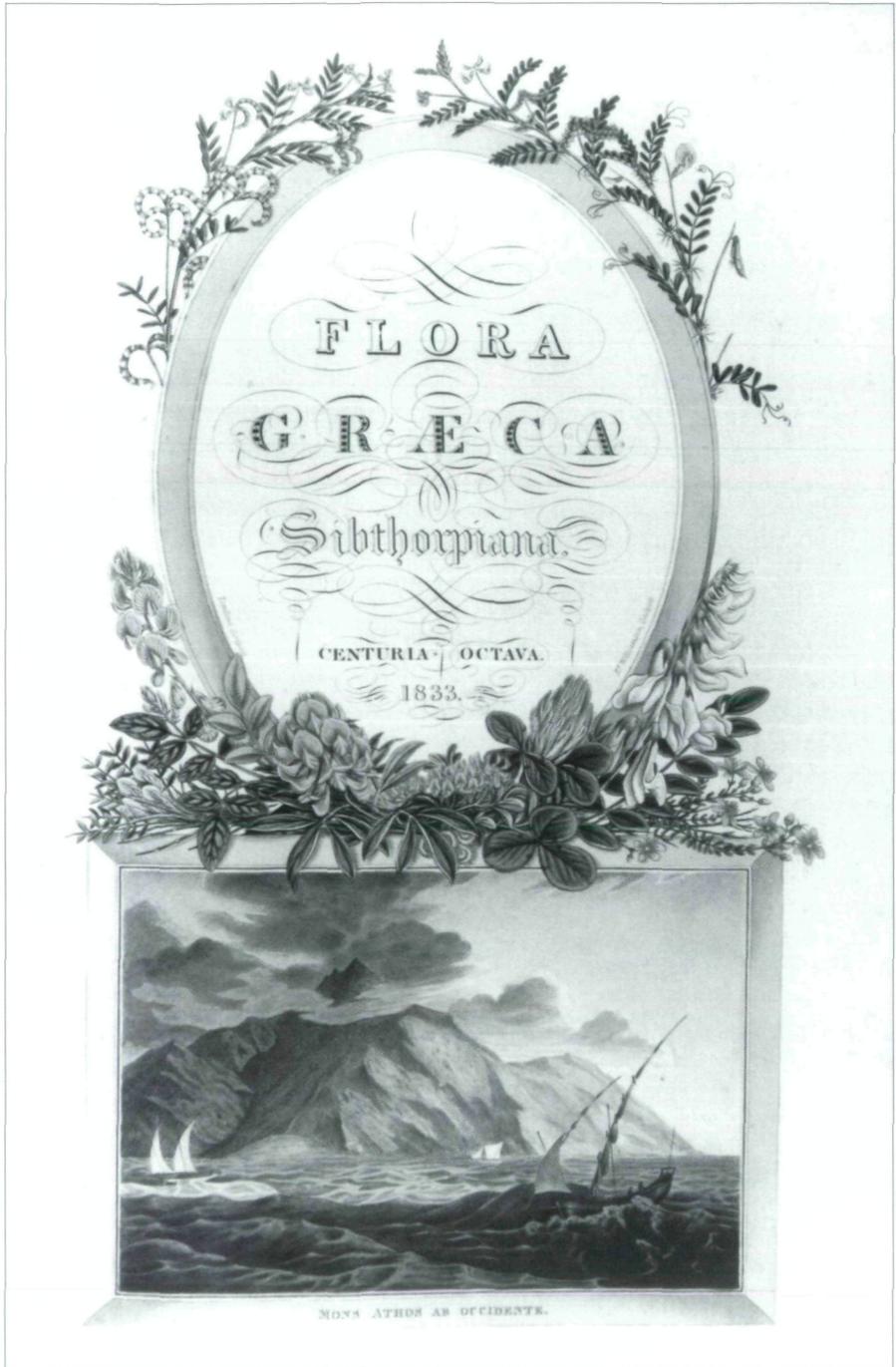


Abb. 15: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 8, Londini, 1832 - 1835. Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach W. Westall (?), vor 1832. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

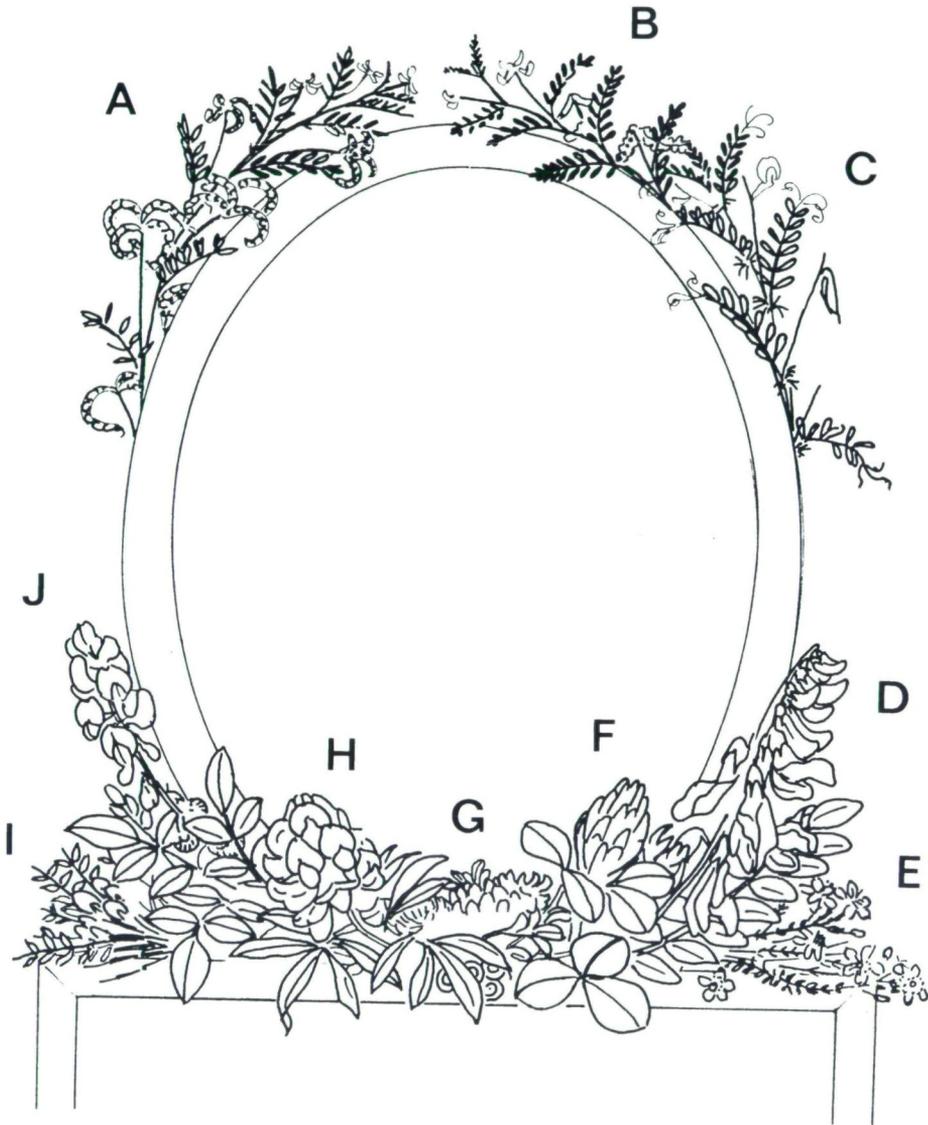


Abb. 16: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 8, Londini, 1832 - 1835 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 15. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Hippocrepis multisiliquosa* L., (B) *Astragalus pelecinus* (L.)BARNEBY, (C) *Vicia ervilia* (L.) WILLD., (D) *Astragalus lusitanicus* LAM. ssp. *orientalis* CHATER & MEIKLE, (E) *Hypericum empetrifolium* WILLD., (F) *Trifolium clypeatum* L., (G) *Medicago marina* L., (H) *Ebenus cretica* L., (I) *Astracantha cretica* (LAM.) PODL., (J) *Onobrychis venosa* (DESV.) DESV. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

Thomas Martyn (1735 - 1825), Professor of Botany an der Universität Cambridge und den Leistungen seines verstorbenen Kollegen an der Universität Oxford wohl nicht

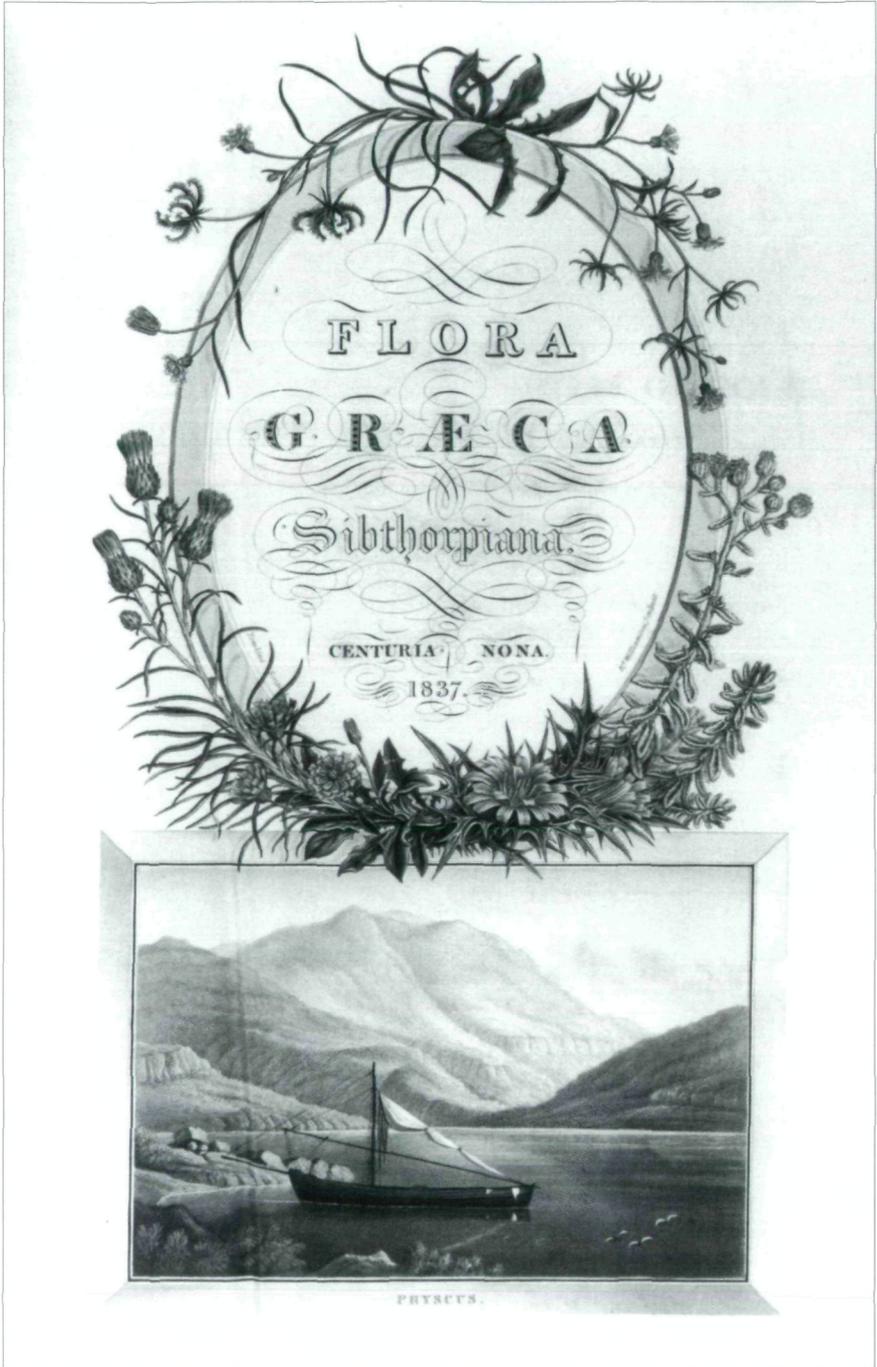


Abb. 17: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 9, Londini, 1837 - 1839. Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach W. Westall, vor 1837. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

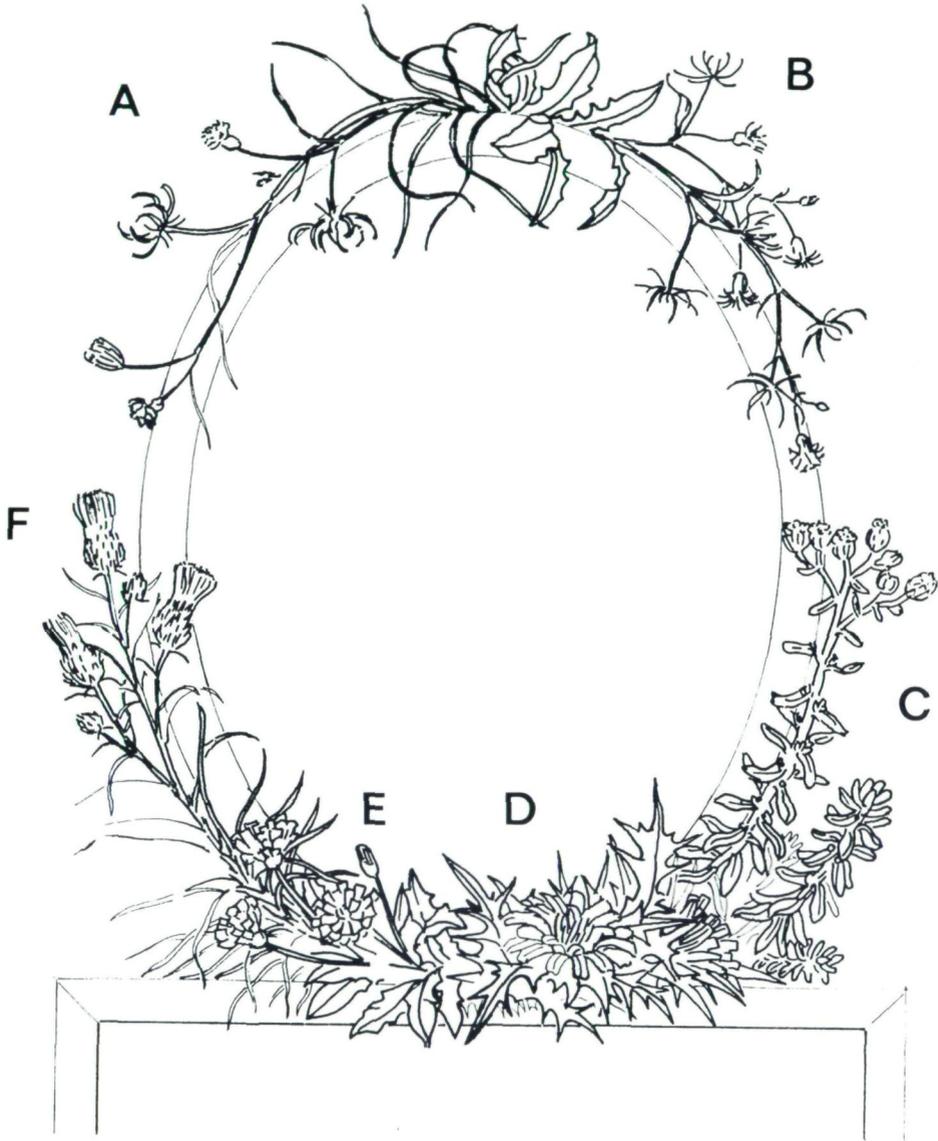


Abb. 18: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 9, Londini, 1837 - 1839 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 17. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Koelpinia linearis* PALLAS, (B) *Rhagadiolus stellatus* (L.) GAERTN., (C) *Otanthus maritimus* (L.) HOFFMANNS. & LINK, (D) *Scolymus macusatus* L., (E) *Crepis rubra* L., (F) *Ptilostemon chamaepeuce* (L.) LESS. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

gerade unvoreingenommen gegenüberstehend, in folgende Worte gefaßt worden war: "This classical work may truly be denominated fortunate, except in the premature death of the excellent author; for no man could have been selected more able to ascertain the

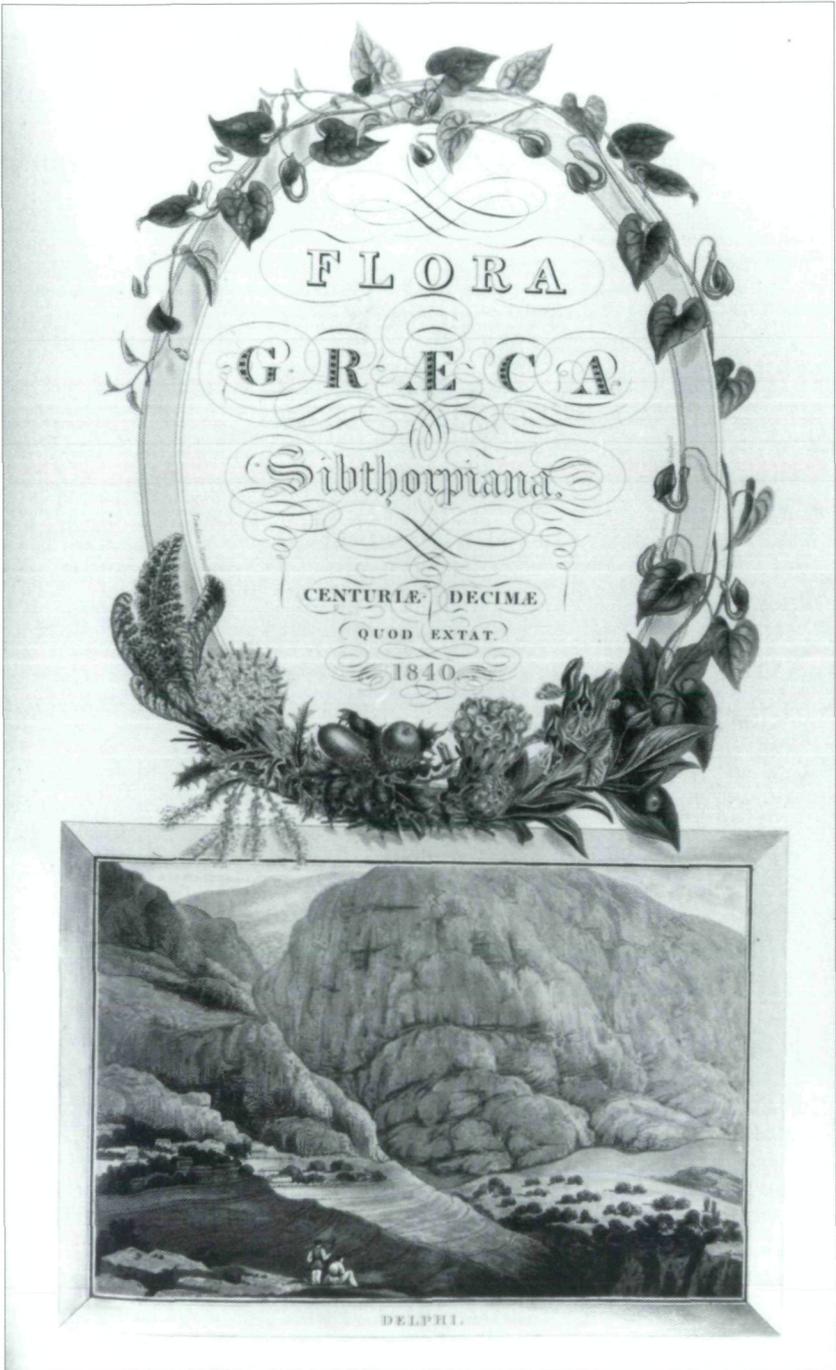


Abb. 19: Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, Flora Graeca, Band 10, Londini, 1840. - Kolorierter Kupferstich von R. Williamson nach W. Westall (?), vor 1840. - University of Oxford, Department of Plant Sciences, Library. - Photographie.

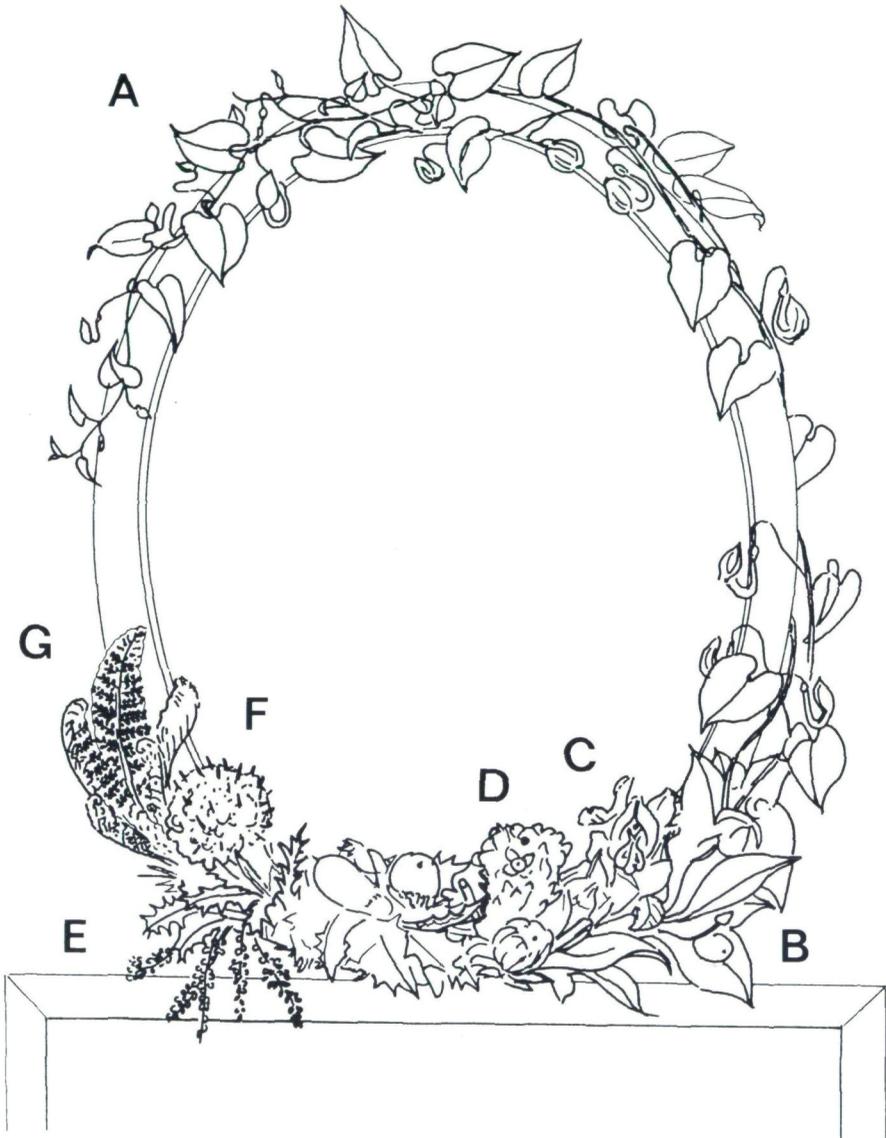


Abb. 20: Die auf dem Frontispiz von J. Sibthorp & J.E. Smith, *Flora Graeca*, Band 10, Londini, 1840 abgebildeten Pflanzen, cf. Abb. 19. Tuschzeichnung von M. Heilmeyer nach dem kolorierten Kupferstich von R. Williamson, 1997. (A) *Aristolochia sempervirens* L., (B) *Ruscus hypoglossum* L., (C) *Orchis papilionacea* L., (D) *Cytinus hypocistis* (L.) L., (E) *Quercus coccifera* L., (F) *Echinops microcephalus* SM., (G) *Cheilanthes vellea* (AITON) F.MUELLER. - Privatbesitz, © M. Heilmeyer.

plants of Greece than Sibthorp; or so fit to be the editor of them as Smith; no draughtsman could have been chosen like Bauer; no engraver like Sowerby. In short, the whole execution of the work deserving of the highest praise" (COXE 1811).

Sir

I have reciev'd your letters one by
 oth^r Davis and one the 20th of July date the 22nd which
 you was so obliging to write to me.

I would have written sooner but I expect to hear
 Dr Sibthorps determination before you depart from England,
 which I not have at present, and I learn from your
 last letter that He will put up till the last days before
 his departure, which would be very unbleisnt for me,
 if He would, that I not could have time to preper
 myself for so long a journey. I think Dr Sibthorp
 will begining His tour quite in the old style never come
 to a determination before the last day, than at once all in

Abb. 21: Brief von F. Bauer an J. Hawkins, Oxford, 31. Juli 1793, Seite 1, Hawkins Papers 2: f. 245. - West Sussex Record Office, Chichester. - Photokopie.

Danksagung

Das West Sussex Record Office in Chichester, die Lincoln Archives in Lincoln, das Natural History Museum in London und das Department of Plant Sciences, University of Oxford haben dankenswerterweise die Veröffentlichung von Schriftstücken aus ihrem Besitz gestattet. Weiters wurde Bildmaterial vom West Sussex Record Office in Chichester und vom Department of Plant Sciences, University of Oxford zur Verfügung gestellt. Für die Anfertigung der Tuschezeichnungen danke ich Frau Marina Heilmeyer, für die Photoarbeiten Frau Gisela Kuhlmann.

Abkürzungen

Akronyme für Herbarien in Übereinstimmung mit HOLMGREN, HOLMGREN & BARNETT (1990).

ABK - Verwaltungsarchiv, Akademie der Bildenden Künste, Wien.

D.T.C. - Darson Turner Copies.

UBG - Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen.

WSRO - West Sussex Record Office, Chichester.

Anhang

Brief von Ferdinand Bauer an John Hawkins, Oxford, 31. Juli [1793] (Abb. 21). Original: Chichester, West Sussex Record Office, Hawkins Papers 2: f. 245.

Sir

I have recivd your letters one by Mr Davis (1) and one the 30t of July date the 22t which you was so obliging to writhe to me.

I would have writen sooner but I except to hear Dr Sibthorps determinatien before you depart from England, which I not have atpresent, and I learn from your last letter that He will putup till the last days before His depatur. which would be very unblesent for me if He would, that I not Kould have time to preper myself for so long a journey. I think Dr Sibthorp will beging His tour quite in the oldstyle never come to a dedetermination before the last day, then at ones all in haste which is most unblesent. for mypart I conclude from all the obstacles and dissagrements by Dr Sibthorp that He himself has not much inglination for compleating his work (2) if it be Valuebel to him, which certainly would be if compleat, I think He would have Settled in time whit such a person which in part is necessary for execution He would not thank much of opposition from his Father (3) which all could have been done whit aut that he know of it.

all Drs (4) delay and obstacles will attribut to some dissinclination, if I Should take that engagement, I which it would be whit autany opposition, in case if it is. I must big your pardon if I shall Exgus myself to accompeng Dr Sibthorp I have the Honor to be your faithfull Servant

Fer. Bauer

Oxford 31d July

Brief von Ferdinand Bauer an John Hawkins, London, 25. Juli 1797. Original: Chichester, West Sussex Record Office, Hawkins Papers 2: f. 251.

Sir

Your unexpected letter which I had the pleasure to receive sure has much revived my recollection of our first acquaintance & time in which I had the pleasure to be in your Company, from which I remember many marks of Frindship from you, for which I always shall feel the greatest regard, but in the mean time I am sorry that I must recollect my disappointmend at the end of my work from Greece by D:r Sibthorp. From the time I left Oxford, I have been the greatest part in London, however I have not had any particular engagement I have found always something to keep myself employed, now I have begun a small Botanical work, which I shall finish about that time when you proposed our meeting in England, after which I shall determine if I remain longer or not in this Contry.

From the publication of the Flora Greca of D:r Sibthorp, I have heard and have seen his Will which was shewn me by his Father (3) who spoke much of in London, but all was to remain to your return to England, particular after the death of D:r Wenman (5), who I heard that he had made inquiryys for executing this wark (2), which now shall be left to be settle by you, to your plan - In the mean time I have the honour to remain with much respect

Your Much Obliged Servant

Fer: Bauer

London No 53 Holborn July 25 the 1797

Anmerkungen

(1) Davis - Reverend John Davies (1743 - 1817)

(2) his work - the projected Flora Graeca

(3) his Father - Humphrey Sibthorp (1712 - 1797)

(4) Drs - John Sibthorp's

(5) Dr Wenman - Thomas Francis Wenman

(1746 - 1796)

Tab. 3. Die auf den Frontispizen der Flora Graeca (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1840) abgebildeten Pflanzen; von links nach rechts: korrekter Name, Name im Prodromus (SIBTHORP & SMITH 1806 - 1816), Tafel in Flora Graeca, Abbildung.

Dicotyledones				
	Korrekt Name	Prodromus	Flora Graeca	Abb.
Aristolochiaceae	<i>Aristolochia parviflora</i>	<i>A. parviflora</i>	10: t. 935 (1840)	7, 8 D
	<i>Aristolochia sempervirens</i>	<i>A. sempervirens</i>	10: t. 934 (1840)	19, 20 A
Boraginaceae	<i>Cerinth major</i>	<i>C. aspera</i>	2: t. 170 (1816)	3, 4 F
Campanulaceae	<i>Campanula heterophylla</i>	<i>C. heterophylla</i>	3: t. 208 (1819)	5, 6 H
Capparidaceae	<i>Capparis spec.</i>	<i>C. spinosa?</i> <i>C. rupestris?</i>	5: t. 486 / 489 (1825)	11, 12 I
Caryophyllaceae	<i>Dianthus fruticosus</i> ssp. <i>creticus</i>	<i>D. arboreus</i>	5: t. 406 (1825)	9, 10 F
	<i>Dianthus fruticosus</i> ssp. <i>fruticosus</i>	<i>D. fruticosus</i>	5: t. 407 (1825)	9, 10 G
	<i>Dianthus diffusus</i>	<i>D. pubescens</i>	4: t. 397 (1824)	9, 10 D
	<i>Dianthus serratifolius</i>	<i>D. serratifolius</i>	5: t. 402 (1825)	9, 10 K
	<i>Dianthus tripunctatus</i>	<i>D. tripunctatus</i>	4: t. 398 (1824)	9, 10 I
	<i>Paronychia argentea</i>	<i>Illecebrum paronychia</i>	3: t. 246 (1819)	5, 6 A
	<i>Petrorhagia dianthoides</i>	<i>Gypsophila dianthoides</i>	4: t. 383 (1824)	9, 10 C
	<i>Petrorhagia saxifraga</i>	<i>Gypsophila rigida</i>	4: t. 382 (1824)	9, 10 E
	<i>Silene thymifolia</i>	<i>S. thymifolia</i>	5: t. 411 (1825)	9, 10 J
	<i>Velezia rigida</i>	<i>V. rigida</i>	4: t. 390 (1824)	9, 10 H
Cistaceae	<i>Cistus monspeliensis</i>	<i>C. monspeliensis</i>	5: t. 493 (1825)	11, 12 F
	<i>Cistus parviflorus</i>	<i>C. parviflorus</i>	5: t. 496 (1825)	11, 12 G
	<i>Fumana arabica</i>	<i>Cistus arabicus</i>	6: t. 503 (1825)	11, 12 J
Compositae	<i>Crepis rubra</i>	<i>C. rubra</i>	9: t. 801 (1837)	17, 18 E
	<i>Echinoops microcephala</i>	<i>E. microcephala</i>	10: t. 925 (1840)	19, 20 F
	<i>Koelpinia linearis</i>	<i>Lapsana koelpinia</i>	9: t. 819 (1837)	17, 18 A
	<i>Otanthus maritimus</i>	<i>Santolina maritima</i>	9: t. 850 (1837)	17, 18 C
	<i>Ptilostemon chamaepeuce</i>	<i>Stachelina chamaepeuce</i>	9: t. 847 (1837)	17, 18 F
	<i>Rhagadiolus stellatus</i>	<i>Lapsana stellata</i>	9: t. 817 (1837)	17, 18 B
	<i>Scolymus maculatus</i>	<i>S. maculatus</i>	9: t. 824 (1837)	17, 18 D
	Convolvulaceae	<i>Convolvulus elegantissimus</i>	<i>C. tenuissimus</i>	2: t. 193
<i>Convolvulus humilis</i>		<i>C. evolvuloides</i>	2: t. 198	3, 4 D
<i>Convolvulus pentapetaloides</i>		<i>C. pentapetaloides</i>	2: t. 197	5, 6 B
Dipsacaceae	<i>Ptercephalus perennis</i>	<i>Scabiosa ptercephala</i>	2: t. 113 (1813)	3, 4 E
Ericaceae	<i>Erica arborea</i>	<i>E. arborea</i>	4: t. 357 (1824)	7, 8 A
	<i>Erica manipuliflora</i>	<i>E. manipuliflora</i>	4: t. 352 (1824)	7, 8 B
Euphorbiaceae	<i>Euphorbia chamaesyce</i>	<i>E. chamaesyce</i>	5: t. 461 (1825)	11, 12 H
Fagaceae	<i>Quercus coccifera</i>	<i>Q. coccifera</i>	10: t. 944 (1840)	19, 20 E
Frankeniaceae	<i>Frankenia pulverulenta</i>	<i>F. pulverulenta</i>	4: t. 344 (1823)	7, 8 H
Guttiferae	<i>Hypericum empetrifolium</i>	<i>H. coris</i>	8: t. 777 (1835)	15, 16 E
Labiatae	<i>Ajuga iva</i>	<i>A. iva</i>	6: t. 525 (1825)	13, 14 H
	<i>Lavandula stoechas</i>	<i>L. stoechas</i>	6: t. 549 (1825)	13, 14 J
	<i>Origanum microphyllum</i>	<i>O. maru</i>	6: t. 573 (1827)	13, 14 B
	<i>Phlomis fruticosa</i>	<i>Ph. fruticosa</i>	6: t. 563 (1827)	13, 14 F
	<i>Phlomis samia</i>	<i>Ph. samia</i>	6: t. 564 (1827)	13, 14 G
	<i>Salvia lanigera</i>	<i>S. clandestina</i>	1: t. 24 (1806)	2 K
	<i>Salvia pomifera</i>	<i>S. pomifera</i>	1: t. 15 (1806)	2 J
	<i>Satureja insularis</i>	<i>Thymus incanus</i>	6: t. 577 (1827)	13, 14 A
	<i>Scutellaria orientalis</i>	<i>S. orientalis</i>	6: t. 580 (1827)	13, 14 E
	<i>Teucrium capitatum</i>	<i>T. capitatum</i>	6: t. 563 (1827)	13, 14 I
	<i>Teucrium cuneifolium</i>	<i>T. cuneifolium</i>	6: t. 537 (1825)	13, 14 D
	<i>Thymbra spicata</i>	<i>Th. spicata</i>	6: t. 546 (1825)	13, 14 C

	Korrechter Name	Prodromus	Flora Graeca	Abb.
Leguminosae	<i>Astracantha cretica</i>	<i>Astragalus creticus</i>	8: t. 736 (1832)	15, 16 I
	<i>Astragalus lusitanicus</i> ssp. <i>orientalis</i>	<i>Phaca boetica</i>	8: t. 727 (1832)	15, 16 D
	<i>Astragalus pelecinus</i>	<i>Biserrula pelecinus</i>	8: t. 737 (1832)	15, 16 B
	<i>Ebenus cretica</i>	<i>E. cretica</i>	8: t. 739 (1832)	15, 16 H
	<i>Hippocrepis multisiliquosa</i>	<i>H. multisiliquosa</i>	8: t. 717 (1832)	15, 16 A
	<i>Medicago marina</i>	<i>M. marina</i>	8: t. 770 (1835)	15, 16 G
	<i>Onobrychis venosa</i>	<i>Hedysarum venosum</i>	8: t. 772 (1835)	15, 16 J
	<i>Trifolium clypeatum</i>	<i>T. clypeatum</i>	8: t. 751 (1835)	15, 16 F
	<i>Vicia ervilia</i>	<i>Ervum ervilia</i>	8: t. 702 (1832)	15, 16 C
Linaceae	<i>Linum pubescens</i>	<i>L. hirsutum</i>	4: t. 302 (1823)	5, 6 D
	<i>Linum trigynum</i>	<i>L. gallicum</i>	4: t. 303 (1823)	5, 6 C
Molluginaceae	<i>Glinus lotoides</i>	<i>G. lotoides</i>	5: t. 472 (1825)	11, 12 D
Morinaceae	<i>Morina persica</i>	<i>M. persica</i>	1: t. 28 (1806)	1, 2 D
Plumbaginaceae	<i>Acantholimon ulicinum</i>	<i>Statice echinus</i>	4: t. 300 (1821)	5, 6 F
	<i>Limonium sinuatum</i>	<i>Statice sinuata</i>	4: t. 301 (1823)	5, 6 G
Rafflesiaceae	<i>Cytinus hypocistis</i>	<i>C. hypocistis</i>	10: t. 938 (1840)	19, 20 D
Ranunculaceae	<i>Consolida tenuissima</i>	<i>Delphinium tenuissimum</i>	6: t. 505 (1825)	11, 12 A
	<i>Nigella arvensis</i> var. <i>glauca</i>	<i>N. arvensis</i>	6: t. 512 (1825)	11, 12 B
Rosaceae	<i>Geum coccineum</i>	<i>G. coccineum</i>	5: t. 485 (1825)	11, 12 E
Rubiaceae	<i>Asperula littoralis</i>	<i>A. littoralis</i>	2: t. 122 (1813)	3, 4 G
	<i>Asperula pubescens</i>	<i>A. incana</i>	2: t. 119 (1813)	3, 4 H
	<i>Galium floribundum</i>	<i>G. floribundum</i>	2: t. 134 (1813)	3, 4 B
	<i>Putoria calabrica</i>	<i>Ernodea montana</i>	2: t. 143 (1813)	3, 4 C
Saxifragaceae	<i>Saxifraga hederacea</i>	<i>S. hederacea</i>	4: t. 379 (1824)	9, 10 B
	<i>Saxifraga sibthorpii</i>	<i>S. cymbalaria</i>	4: t. 378 (1824)	9, 10 A
Scrophulariaceae	<i>Veronica gentianoides</i>	<i>V. gentianoides</i>	1: t. 5 (1806)	1, 2 G
Solanaceae	<i>Hyoscyamus aureus</i>	<i>H. aureus</i>	3: t. 231 (1819)	5, 6 E
Thymelaeaceae	<i>Daphne sericea</i>	<i>D. collina</i>	4: t. 359 (1824)	7, 8 F
Umbelliferae	<i>Bupleurum trichopodum</i>	<i>B. gerardi</i>	3: t. 262 (1821)	5, 6 I
Valerianaceae	<i>Fedia cornucopiae</i>	<i>Valeriana cornucopiae</i>	1: t. 32 (1806)	1, 2 E
Verbenaceae	<i>Lippia nodiflora</i> ¹	<i>Verbena nodiflora</i>	6: t. 553 (1827)	1, 2 A
	<i>Verbena supina</i> ¹	<i>V. supina</i>	6: t. 554 (1827)	1, 2 B
Zygophyllaceae	<i>Peganum harmala</i>	<i>Peganum harmala</i>	5: t. 456 (1825)	11, 12 C

Monocotyledones, Pteridophyta

	Korrechter Name	Prodromus	Flora Graeca	Abb.
Cyperaceae	<i>Cyperus fuscus</i>	<i>C. fuscus</i>	1: t. 48 (1806)	1, 2 F
Gramineae	<i>Panicum teneriffae</i>	<i>Saccharum teneriffae</i>	1: t. 53 (1808)	1, 2 H
Iridaceae	<i>Gladiolus triphyllus</i>	<i>G. communis</i> var. <i>triphyllus</i>	1: t. 38 (1806)	2 I
	<i>Gynandris sisyrrinchium</i>	<i>Iris sisyrrinchium</i>	1: t. 42 (1806)	1, 2 C
Liliaceae	<i>Fritillaria sibthorpiana</i>	<i>Tulipa sibthorpiana</i>	4: t. 330 (1825)	7, 8 I
	<i>Gagea graeca</i>	<i>Anthericum graecum</i>	4: t. 336 (1825)	7, 8 C
	<i>Ornithogalum sibthorpii</i>	<i>O. nanum</i>	4: t. 333 (1825)	7, 8 E
	<i>Ruscus hypoglossum</i>	<i>R. hypoglossum</i>	10: t. 955 (1840)	19, 20 B
Orchidaceae	<i>Tulipa gesneriana</i>	<i>T. gesneriana</i>	4: t. 329 (1825)	7, 8 G
	<i>Orchis papilionacea</i>	<i>O. papilionacea</i>	10: t. 928 (1840)	19, 20 C
Pteridophyta	<i>Cheilanthes vellea</i>	<i>Acrostichum velleum</i>	10: t. 965 (1840)	19, 20 G

¹ nur auf Vorlage

Literatur

- ANONYMUS 1820: Birth, Marriages, Deaths. – *Edinburgh Mag. Literary Misc.* 7: 573-576.
- ANONYMUS 1840: Francis Bauer, Esq. – *Athenaeum* 1840: 1025-1026.
- ANONYMUS 1917: An addition to Oxford's Art Treasures. A lucky acquisition by Mr. G. Claridge Druce. – *Oxford Chron.* 12.XI.1917.
- ANONYMUS 1962: A list of the principal books containing plates by, or after, William Westall. – In: PERRY, T.M., SIMPSON, D.H. (eds.): *Drawings of William Westall: 65-68.* – London: Royal Commonwealth Society.
- ANONYMUS 1965: Einladung zur Subskription. Nicolai Josephi Jacquin Selectarum Stirpium Americanarum Historia. – Graz: Akademische Verlagsanstalt.
- ANONYMUS 1972: Répertoire bibliographique de la bibliothèque Arpad Plesch Mille et un livres botaniques. – Bruxelles: Arcade.
- ANONYMUS 1976: The magnificent botanical library of the Stiftung für Botanik Vaduz Liechtenstein collected by the late Arpad Plesch 3... which will be sold by auction by Sotheby Parke Bernet & Co ... Days of Sale ... 15th March 1976 ... London. – London: Sotheby's.
- ANONYMUS 1987: A magnificent collection of botanical books being the finest colour - plate books from the celebrated library formed by Robert de Belder. Days of Sale Monday 27th April 1987 ... Sotheby's ... London. – London: Sotheby's.
- BOASE, G.C. 1896: Platt, Sir Thomas Joshua. – In: LEE, S. (ed.): *Dictionary of National Biography* 45: 409. – London: Smith.
- BRUCE, M.R. 1970: John Sibthorp. – *Taxon* 19: 353-362.
- BUCHANAN, M. 1979: Nature into art. – London: Weidenfeld & Nicolson.
- CLEEVELY, R.J. 1974: A provisional bibliography of natural history works by the Sowerby family. – *J. Soc. Bibliogr. Nat. Hist.* 6: 482-559.
- COURTNEY, W.P. 1899: Wenman, Thomas Francis. – In: LEE, S. (ed.): *Dictionary of National Biography* 60: 256-257. – London: Smith.
- COXE, W. (ed.) 1811: *Literary life and select works of Benjamin Stillingfleet* 2. – London: Longman.
- DOBSON, C. 1899: Westall, William. – In: LEE, S. (ed.): *Dictionary of National Biography* 60: 348-350. – London: Smith.
- DUNBABIN, J.P.D. 1986: College Estates and Wealth 1660 - 1815. – In: SUTHERLAND, L.S., MITCHELL, L.G. (eds.): *The Eighteenth Century: 269-307.* – Oxford: Clarendon Press (= ASTON, T.H. (ed.): *The History of the University of Oxford* 5).
- DUPRAT, G. 1957: La vie de Tournefort. – In: BECKER, G. et al. (eds.): *Tournefort: 15-28* (= HEIM, R. (ed.): *Les grands naturalistes français* 2).- Paris: Muséum National d'Histoire Naturelle.
- GRAVES, A. 1906: *The Royal Academy of Arts. A complete dictionary of contributors and their work from its foundation in 1769 to 1904*, 8. – London: Graves & Bell.
- HENREY, B. 1975: *British botanical and horticultural literature before 1800*, 2. – London: Oxford University Press.
- HOLMGREN, P.K., HOLMGREN, N.H., BARNETT, L.C. 1990: *Index herbariorum. Part I. The herbaria of the world*, ed. 8. – *Regnum Veg.* 120.
- IMRIE, N. 1817: *A catalogue of specimens, illustrative of the geology of Greece, and part of Macedonia.* – Edinburgh.
- JACQUIN, N.J. v. 1781 - 1795: *Icones plantarum rariorum.* – Vindobonae: Wappler.
- JACQUIN, N.J. v. 1797: *Plantarum rariorum horti caesarei schoenbrunnensis descriptiones et icones* 1. – Vienna: Wappler.

- KAMARI, G. 1991: *Fritillaria* L. – In: STRID, A., KIT TAN (eds.): Mountain Flora of Greece 2: 672 - 683. – Edinburgh: University Press.
- KOKKINI, S. 1991a: *Morina* L. – In: STRID, A., KIT TAN (eds.): Mountain Flora of Greece 2: 349 - 350. – Edinburgh: University Press.
- KOKKINI, S. 1991b: *Pterocephalus* VAILL. ex ADANSON. – In: STRID, A., KIT TAN (eds.): Mountain Flora of Greece 2: 358-359. – Edinburgh: University Press.
- LACK, H.W. 1997a: Die frühe botanische Erforschung der Insel Kreta. – Ann. Naturhist. Museum Wien 98 B Suppl.: 183-236.
- LACK, H.W. 1997b: The Sibthorpien Herbarium at Oxford - guidelines for its use. – Taxon 46: 253-263.
- LACK, H.W. 1998: The titlepages of N. J. Jacquin's *Selectarum Stirpium Americanarum Historia*. – Bot. Mag. (in press).
- LACK, H.W., IBÁÑEZ, V. 1997: Recording colour in late 18th century botanical drawings - Sydney Parkinson, Ferdinand Bauer and Thaddäus Haenke. – Bot. Mag. ser. 6, 7: 87-100.
- LADY SMITH 1832: Memoir and correspondence of the late Sir James Edward Smith, M. D. 1 - 2. – London: Longman.
- LHOTSKY, J. 1843: Biographical sketch of Ferdinand Bauer. – London J. Bot. 2: 106-113.
- MABBERLEY, D.J. 1985: Jupiter botanicus. Robert Brown of the British Museum. – Braunschweig: J. Cramer.
- MACDONALD, J.B. 1974: The Sowerby Collection in the British Museum (Natural History): a brief description of its holdings and a history of its acquisition 1821 - 1971. – J. Soc. Bibliogr. Nat. Hist. 6: 380-401.
- MEIKLE, R.D. 1985: Flora of Cyprus 2. – Kew: Bentham-Moxon Trust.
- NISSEN, C. 1951: Die botanische Buchillustration 1 - 2. – Stuttgart: Hiersemann.
- NORST, M.J. 1989: Ferdinand Bauer The Australian Natural History Drawings. – Art in Natural History 1.
- ÖZHATAY, N., BYFIELD, A. 1995: A new *Fritillaria* L. (Liliaceae) from South-West Turkey. – Karaca Arboretum Mag. 3: 7-16.
- PERRY, T.M. 1962: Introduction. – In: PERRY, T.M., SIMPSON, D.H. (eds.): Drawings of William Westall: 3-21. – London: Royal Commonwealth Society.
- PRITZEL, G. 1847: Einige Berichtigungen zu den Materialien zu einem Verzeichniss der jetzt lebenden botanischen Schriftsteller. – Linnaea 19: 447-464.
- RIGASOVÁ, M. 1995a: P. Norbertus Adamus Boccius - lékař a botanik. – In: KOUKAL, V. (ed.): Valtice a řád milosrdných bratří: 21-27. – Praha: Národní zemědělské muzeum v Praze v Agrospojì Praha.
- RIGASOVÁ, M. 1995b: Bratří Bauerove - malíři a rytci květin. – In: KOUKAL, V. (ed.): Valtice a řád milosrdných bratří: 31-37. – Praha: Národní zemědělské muzeum v Praze v Agrospojì Praha.
- RIX, M. 1981: The art of the botanist. – Guildford: Lutterworth.
- RIX, M. 1984: *Fritillaria* L. – In: DAVIS, P.H. (ed.): Flora of Turkey 8: 284 - 302. – Edinburgh: University Press.
- SCHÖNBECK-TEMESY, E., EHRENDORFER, F. 1991: *Asperula* L. – In: STRID, A., KIT TAN (eds.): Mountain Flora of Greece 2: 281-300. – Edinburgh: University Press.
- SIBTHORP, J., SMITH, J. E. 1806 - 1816: *Florae Graecae Prodromus* 1 - 2. – Londini: J. White.
- SIBTHORP, J., SMITH, J. E. 1806 - 1840: *Flora Graeca* 1 - 10. – Londini: J. White.

- SIMPKINS, D. 1974: Bibliographical sketch of James Sowerby, written by his son James de Carle Sowerby, 1825. – J. Soc. Bibliogr. Nat. Hist. 6: 402-415.
- SMITH, J.E. 1816: Sibthorp, John. – In: REES, A. (ed.): The Cyclopaedia 32: 4N - 4N 2/2. - London: Longman.
- STAFLEU, F.A. 1971: Jacquin and his American plants. – In: JACQUIN, N.J., *Selectarum stirpium americanarum historia*, facs. ed.: F5 - F32 - New York: Hafner.
- STEARNS, W.T. 1967: Sibthorp, Smith, the 'Flora Graeca' and the 'Florae Graecae Prodromus'. – Taxon 16: 168-178.
- STEARNS, W.T. 1976: From Theophrastus and Dioscorides to Sibthorp and Smith: the background and origin of Flora Graeca. – Biol. J. Linn. Soc. 8: 285-298.
- STEVENS, P.F. 1978: *Erica* L. – In: DAVIS, P.H. (ed.): Flora of Turkey 6: 95-97. – Edinburgh: University Press.
- STEVENSON, A. 1961: Catalogue of botanical books in the collection of Rachel McMasters Miller Hunt 2(2). – Pittsburgh, Penns.: Hunt Botanical Library.
- TENORE, M. 1842: Annotazioni alla Flora Graeca. – Rendiconto Accad. Sci. Soc. Borbon. Napoli 1: 82-103.
- TOURNEFORT, J. PITTON DE 1717: Relation d'un voyage du Levant 2. – Paris.
- TURLAND, N.J., CHILTON, L., PRESS, J.R. 1993: Flora of the Cretan area. Annotated checklist & atlas. – London: HMSO.
- TURRILL, W.B. 1937: A contribution to the botany of Athos Peninsula. – Bull. Misc. Inf. 1937: 197-273.
- WALKER, M. 1988: Sir James Edward Smith M. D., F. R. S., P. L. S. 1759 - 1828 First President of the Linnean Society of London. – London: Linnean Society of London.
- WALPOLE, R. (ed.) 1820: Travels in various countries of the East. – London: Longman.
- WEISMANN, C. 1991: Frontispiz. – In: CORSTEN, S. et al. (eds.): Lexikon des gesamten Buchwesens ed. 2, 3: 68. – Stuttgart: Hiersemann.
- WESTALL, R. 1850: Memoir. – Art J. 12: 104.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [99B](#)

Autor(en)/Author(s): Lack Hans Walter

Artikel/Article: [Die Frontispize von John Sibthorps "Flora Graeca". 615-654](#)